Nr. 26 - 31. Jahrg., 20.12.22, Altkreis Beeskow, (03361) 57179

Beeskower BSK Die Beeskower Zeitung

Älteste Anzeigenzeitung in Beeskow und Umgebung

Meisterinstallationsbetrieb

BB ELEKTRO

Inhaber: Bernd Breitkreuz

- Elektroinstallationen
- Beratung/Planung
- Objektbetreuung

J.-Marchlewski-Straße 5
15517 Fürstenwalde
Tel.: 03361 / 5445
Funk: 0172 / 621 685 5
e-mail: bb-elektro@t-online.de

Elektriker (m/w/d)
mit Berufserfahrung für Füwa und Umgebung zur Festeinstellung gesucht

- weit übertarifliche Bezahlung
- Weihnachtsgeld, Objektprämien
- Führerschein vorausgesetzt

Menschen, die Sie glücklich machen!

Harmonische Weihnachten und ein frohes neues Jahr!

Früher war das so: Wir setzten uns am Ende des Jahres hin und schrieben einen netten Weihnachtsgruß für die Leser, hielten Rückschau und freuten uns gemeinsam auf das kommende Jahr.

Wie gern würden wir Ihnen zwanglos ein frohes Fest und ein glückliches neues Jahr wünschen und dabei auf schöne zwölf Monate zurückblicken. Leider geht das in den vergangenen drei Jahren nicht mehr so einfach. Als Wirtschaftsunternehmen wissen wir nicht, welche unliebsamen und existenzgefährdenden Überraschungen die Politik demnächst für uns bereithält.

In diesem Jahr wollten wir uns von den Endlos-Lockdowns in 2020 und 2021 erholen und uns wenigstens ein bisschen konsolidieren. Dann verhängte Deutschland die Russlandsanktionen, und viele Rohstoffe und Waren wurden knapp, weil sie nicht mehr eingeführt werden durften. Bei den Brennstoffen hat das jeder im eigenen Geldbeutel gespürt. Dass wir uns inzwischen über Spritpreise unter zwei Euro freuen und das sogar für günstig halten: fast schon pervers! Dass wir uns um die bislang sichere Energieversorgung sorgen müssen: unangenehm! Dass wir ein Jahr nicht mehr planen können, weil wir nicht wissen, was als nächstes kommt: beschissen! Dass wir der Regierung für den Gaspreisdeckel dankbar sein sollen: unvorstellbar!

Als durch die Sanktionen kein russisches Papier mehr auf den deutschen Markt gelassen wurde, verdoppelte sich der Papierpreis. Dasselbe haben wir bei den Energiekosten erlebt, wobei sie sich teilweise mehr als vervierfacht haben.

Die Menschen und die Wirtschaft stehen vor dem Scherbenhaufen einer Politik, die dieses Land völlig verändern wird. Nach den Lockdowns nun Inflation und Deindustrialisierung!

Zu Weihnachten wollen wir diese Gedanken ruhen lassen und mit unseren Liebsten ein harmonisches, liebevolles Fest feiern. Der Zusammenhalt in der Familie ist in diesen Zeiten wichtiger denn je.

Frohe Weihnachten für Sie alle!

Wir danken Ihnen, liebe Anzeigenkunden, liebe Geschäftspartner und liebe Leser, für Ihre Treue in stürmischen Zeiten, für die vielen Zeichen der Zuneigung, die teilweise sehr persönlichen Geschenke, die Briefe, die Karten, die Anrufe, die vielen Spenden und das Kraftgeben!

Mit dieser Unterstützung konnten wir die vergangenen Jahre meistern. Wenn wir Menschen uns diesen neu gewonnenen Zusammenhalt bewahren, können wir viel gewinnen und trotz allem optimistisch in die Zukunft blicken!

Wir wünschen Ihnen Liebe und Harmonie – und Menschen um Sie herum, die Sie glücklich machen!

Ihr Michael Hauke und das gesamte Team des Hauke-Verlages

EP: Electro Christoph
Hausgerätekundendienst - Meisterbetrieb -

Unser Service macht den Unterschied

- Hausgeräteservice
- alle Fabrikate
- Einbaugeräteservice

Hausgeräte-Kundendienst Service: (03361) 6 92 25

Süßer die Glocken nie klingen – Weihnachtszeit an den Docemus Privatschulen

Jedes Jahr aufs Neue freuen wir uns auf die schönste Zeit des Jahres: Weihnachten! An den Docemus-Standorten in Blumberg, Grünheide und Neu Zittau leuchten die Weihnachtsbäume und Plätzchenduft weht durch die Flure. Als besonderes Highlight für Schüler, Eltern und Mitarbeitende finden zum Jahresende die liebevoll vorbereiteten Veranstaltungen statt.

Den Startschuss für die diesjährigen Weihnachtsveranstaltungen machte der Campus Neu Zittau. Die alljährliche Weihnachtsgala ist ein Herzensprojekt von Schülerinnen und Schülern aller Jahrgänge. In diesem Jahr wurde die Geschichte des „Zauberers von Oz“ aufgeführt. In wochenlanger Arbeit erschufen die Jugendlichen ein zauberhaftes Bühnenbild, übten Texte ein, probten Gesangsstücke sowie Choreografien und entwarfen ein anspruchsvolles Licht- und Tonkonzept. Zur Einstimmung auf den Abend lud der Standort zu einem kleinen, aber feinen Weihnachtsmarkt ein, der keine Wünsche offenließ. Die Aula war bis auf den letzten Platz belegt, als um 18 Uhr endlich der Vorhang fiel. Mit leuchtenden Augen verfolgten die Zuschauerinnen und Zuschauer die märchenhafte Reise der kleinen Dorothy durch das Zauberland Oz. Mit einem furiosen Feuerwerk über dem Neu Zittauer Nachthimmel wurde der Abend abgerundet.

Eine Woche später wurde es in Blumberg so richtig weihnachtlich. Auf dem gemütlichen Weihnachtsmarkt am Lenné-Park gab es neben Glühwein, heißer Schokolade und weihnachtlichen Leckereien ein tolles Bühnenprogramm. Das Publikum staunte nicht schlecht, als die Tanz-AG ihre beeindruckenden Choreografien aufführte. Sowohl der Chor als auch die Schulband begeisterten die zahlreichen Gäste, die freudig die bekannten Weihnachtslieder mitsangen. Es war ein rundum gelungener Abend, der Jung und Alt in weihnachtliche Stimmung versetzte.

Auch der Campus Grünheide lud Schülerinnen und Schüler, Freunde und Familien zum gemeinsamen Ausklingen des Jahres ein. Seit über 10 Jahren ist das festliche Weihnachtskonzert eine beliebte Tradition. Nachdem diese wundervolle Veranstaltung pandemiebedingt die letzten Jahre nur digital stattfinden konnte, freuten wir uns besonders über die vielen Gäste am Campus. Zuvor konnten sich alle auf dem schuleigenen Weihnachtsbasar mit Waffeln, Quarkkeulchen, heißer Schokolade und Punsch stärken. Dann hieß es: Bühne frei und Ohren gespitzt! Der anhaltende Jubel und Applaus der Besucherinnen und Besucher machte deutlich: Die Schülerinnen und Schüler haben wieder ein fantastisches Programm auf die Beine gestellt, welches bleibenden Eindruck hinterließ. Zum Abschluss des besinnlichsten Abends fand das Weihnachtsfeuerwerk statt. Das war eine schöne Gelegenheit, um sich gemeinsam an ein intensives und ereignisreiches Jahr zu erinnern.

DOCEMUS
PRIVATSCHULEN

Wir wünschen allen von Herzen

EIN SCHÖNES WEIHNACHTSFEST

Wir freuen uns auf ein neues Jahr, in dem wir alle gemeinsam lernen, leben und lachen können.

EIN FROHES FEST!

www.docemus.de

Frohes Fest!

von Jan Knaupp

Jetzt wird es langsam Zeit, sich auf das Fest der Feste einzustimmen. Quatsch, eigentlich sollte man schon eingestimmt sein, in vier Tagen ist es soweit. Doch ist man wirklich schon vorbereitet? An einigen Vorweihnachtstagen scheint es manchmal so, als wäre man im Weihnachtswunderland angekommen. Doch das liegt meist an glühweinseligen Weihnachtsmarktbesuchen. Sind die daraus resultierenden Gehirnschmerzen abgeklungen, ist auch das Weihnachtsfeeling wieder futsch. Auf das Wetter kann man sich nicht verlassen. Frau Holle hat ja die letzten Jahre schon kläglich versagt. Wie soll man sich also weihnachtlich einstimmen, wenn einem schon die weiße Grundsubstanz vorenthalten wird? Und dabei soll doch gerade beim Weihnachtsfest alles rund laufen. Alles soll stimmen, alles soll genau so ablaufen, wie man es sich immer erträumt hat – wie man es lange geplant hat!

Ich glaube, genau hier liegt der Fehler. Wir planen einfach zu viel. Und wenn dann die Sache aus dem Ruder läuft, gibt es Knatsch an der Weihnachtsfront. Vielleicht sollte man sich vorher ein weihnachtliches Horrorszenario vor das geistige Auge stellen, um im Nachhinein froh zu sein, dass nicht all die grausigen Details eingetroffen sind. Wie, das können Sie nicht? Na dann machen wir es doch einfach gemeinsam.

Wir schreiben den 24.12., es ist 11.30 Uhr. Sie befinden sich mitten in den Festvorbereitungen. Der Festtagsbraten duftet verführerisch im Ofen, der Weihnachtsbaum wird gerade aufgestellt und die eingeladene Verwandtschaft dürfte auch bald eintreffen. Aus dem Rundfunksempfangsgerät säuselt irgend so ein Glückseliger „Oh, Du fröhliche ...“

Plötzlich klingelt es. Es klingelt irgendwie bedrohlich. Sie öffnen und schrecken sofort zurück. Vor der Tür stehen zwei mysteriöse in weißen Schutzanzügen verstaute Personen. Gammelfleischbehörde. Ihr Festtagsbraten wird im Rahmen einer Rückholaktion konfisziert, zur weiteren Untersuchung eingeschickt. Das Fleisch für den ersten und zweiten Feiertag geht vorsichtshalber auch gleich mit. Tut uns leid, schönes Fest noch.

Jetzt wird es eng. Der Braten ist weg. Was nun? Der Weihnachtsbaum steht, die Weihnachtsmusik aus dem Radio hört sich jetzt gequält an, und die ganze Verwandtschaft kommt sicherlich wieder zu früh. Aber noch haben die Einkaufsmärkte geöffnet. Ab ins Auto und los. Überfüllte Parkplätze. Die Gammelfleischbehörde hat im Großeinsatz den ganzen Landstrich durchkämmt. Ihren Miteinkäufern ist das Wort „Nächstenliebe“ in dieser heiklen Situation völlig egal. Was zählt, ist das Endergebnis. Und das heißt für Sie – Fischstäbchen. Etwas anderes gibt es nicht mehr. Egal. Etwas lädiert und halb taub vom Supermarktlautsprecher geht es ab nach Hause. Nein, eigentlich geht es nicht sofort nach Hause. Völlig gestresst haben Sie beim Rückwärtsausparken diese bescheuerte acht Meter hohe Holzpyramide gerammt, die jetzt in Richtung Markteingang kippt. Schnell weg hier. Aus dem Autoradio brüllt so ein Hornochse irgendwas von „Leise rieselt der Schnee...“

Klar, Wintereinbruch würde jetzt noch fehlen!

Zu Hause herrscht völliges Chaos. Die bucklige Verwandtschaft ist da. Als erstes stürzen Sie im Flur über deren Koffer und Taschen. Die Fischstäbchen können sich befreien und versuchen über die Korridorfliesen zu entkommen. Aufstehen, lächeln, kurze Begrüßung, Stäbchen aufsammeln, ab in die Küche. Die Klöße waren ja schon fast fertig, der Apfelrotkohl ist heiß und das gepresste Fischfleisch braucht auch nicht lange. Ihre sechzehnjährige Tochter steht in der Tür und erzählt Ihnen irgendetwas von der unbefleckten Empfängnis und dass man ja dann auch gar nichts dafür könne. Und überhaupt, wäre es heute doch normal ...

Keine Ahnung, warum die jetzt mit der Weihnachtsgeschichte daher kommt? Hier sind die Teller, ab, Tisch decken. Aus dem Radio jammert so ein Bekloppter „Ihr Kinderlein kommet...“ Apropos Kinder. Wo ist eigentlich der zwölfjährige Sohn? Ist der etwa immer noch im Keller? Dabei sollte er sich doch nur um den Festtagswein kümmern.

Doch es bleibt keine Zeit nachzuschauen. Ihre bessere Hälfte ist gerade auf einem Rest Fischstäbchenpanade ausgerutscht und segelt mit der Emailleschüssel voll Mohnstrietzel durch den Flur, geradewegs ins Wohnzimmer.

Die gehässige Verwandtschaft jodelt, schon leicht angetrunken die weihnachtstriefende Radiomusik mit. Mittlerweile haben sich die Klöße im Kochwasser aufgelöst, die Fischstäbchen sind verbrannt und der angeblich frisch geschlagene Weihnachtsbaum verliert die ersten Nadeln. Der übergewichtige Spitz von Oma reagiert auf die Verwandtschaftsgesänge mit anhaltendem Gekläffe und steht kurz vor einem Herzinfarkt. Genauso wie die Oma, die mittlerweile auch bemerkt hat, dass sie ihre Zähne zu Hause vergessen hat. Genauso wie den Opa.

Die Schwiegereltern eröffnen Ihnen, dass sie eigentlich geplant haben, in Ihrem Haus mal so richtig auszuspannen und gedenken, hier ein bis zwei Monate Urlaub zu machen. Mittlerweile ist auch der Sohnemann wieder aufgetaucht und präsentiert den Anwesenden seine, in einem Selbstversuch erarbeitete These zur Unverträglichkeit verschiedener Weinsorten in ein und demselben Magen. Mit glasigen Augen und würgenden Geräuschen befreit er sich von seinem Übelkeitsgefühl. In hohem Bogen verziert er den Wohnzimmerteppich und die vordere Hälfte des Weihnachtsbaumes. Und aus dem Radio „Oh Tannenbaum...“

So, ich glaube jetzt reicht es. Bevor es noch unappetitlicher wird, höre ich lieber auf. Versuchen Sie in den nächsten Tagen nicht zum Stressopfer zu werden. Frohes Fest!

Impressum
BSK erscheint im 31. Jahrgang

Verlag: Michael Hauke Verlag e.K., Alte Langewahler Chaussee 44, 15517 Fürstenwalde, Tel.: (03361) 5 71 79

www.hauke-verlag.de

(hier finden Sie auch unsere DSGVO-Informationen)

Postanschrift: Michael Hauke Verlag e.K., Alte Langewahler Chaussee 44, 15517 Fürstenwalde. V.i.S.d.P.: Michael Hauke.

E-Mail: info@hauke-verlag.de. **Druck:** BV Berliner Zeitungsdruck GmbH, BSK erscheint alle 14 Tage am Montag/Dienstag im Altkreis Beeskow. Es gelten die Mediadaten unter www.hauke-verlag.de. Anzeigen- und Redaktionsschluss ist jeweils am Mittwoch vor Erscheinen, 12.00 Uhr.

Anzeigenblätter in Brandenburg seit 1990

HAUKE VERLAG

Die Zeitungen des Hauke Verlages:

BSK, die Beeskower Zeitung

Tel. 03361/57 179

Anzeigen/Redaktion:

Jan Knaupp: 0172/600 650 2

FW, die Fürstenwalder Zeitung

Tel. 03361/57 179

Anzeigen/Redaktion:

Norbert Töbs: 0152/54 24 79 92

Jan Knaupp: 0172/600 650 2

Kümmels Anzeiger

Tel. 03361/57 179

Anzeigen/Redaktion:

Tilo Schoerner

Frank Töbs: 0176/43 09 91 40

Grundgesetz, Artikel 5

Jeder hat das Recht, seine Meinung in Wort, Schrift und Bild frei zu äußern und zu verbreiten und sich aus allgemein zugänglichen Quellen ungehindert zu unterrichten. Die Pressefreiheit und die Freiheit der Berichterstattung durch Rundfunk und Film werden gewährleistet. Eine Zensur findet nicht statt.

BSK - Tipp

Heiligabend im Parkclub
Das große Wiedersehen hat einen Namen. ALLE kommen an Heiligabend wieder in den Parkclub. Nach mindestens zwei Jahren Abstinenz kommen Generationen von Clubbesuchenden an den Ort ihrer Jugend und treffen die Leute von gestern und heute! Der Parkclub hat von 21:00 bis 02:00 Uhr geöffnet.
Samstag, 24.12.2022, Eintritt: frei, Informationen im Parkclub (03361 5134 und auf www.parkclub.info)

Jagd- und Fischereibehörde am 27. und 29. Dezember geschlossen
Die Jagd- und Fischereibehörde des Landkreises Oder-Spree bleibt am 27. und 29. Dezember 2022 für den Publikumsverkehr geschlossen. Bitte berücksichtigen Sie diese vorübergehende Einschränkung in Ihrer Planung.

theater 89 geht LOS - Lesung am 29. Dezember 2022, 19:00 Uhr
Zum Jahresausklang: OderLand-Beschreibungen von Theodor Fontane, Jochen Klepper und Dorothee Schmidt-Breitung – Geschichten, Gedichte und Volkslieder live auf Deutsch und Polnisch.
Burg Beeskow, Konzertsaal, Frankfurter Straße 23, 15848 Beeskow

Masche MIETZ Treff, 3. Januar 2023, 18:00-20:00 Uhr
Fadenarbeit mit Milli und Noma
Du hast Lust auf Handarbeit und weißt nicht womit du beginnen sollst? Du strickst gern, aber an Socken traust du dich nicht ran? Du hast ein Event und brauchst ein Angebot für Kinder und Erwachsene?
Kupferschmiede Beeskow e.V., Mauerstraße 28, 15848 Beeskow

Ihre Termine per e-mail:
j.knaupp@hauke-verlag.de
Alle Termine basieren auf Informationen der jeweiligen Veranstalter bzw. aus öffentlichen Veranstaltungsprogrammen. Für die Richtigkeit übernimmt der Verlag keine Gewähr.

Vertrauenspersonen als Beisitzer zur Schöffenwahl gesucht

Bei den Amtsgerichten tritt in jedem fünften Jahr ein Ausschuss zusammen, der die Schöffen aus der Vorschlagsliste der Städte und Gemeinden wählt. Er besteht aus dem Richter beim Amtsgericht (Vorsitz), einem Verwaltungsbeamten und sieben Vertrauenspersonen als Beisitzer. Die Vertrauenspersonen werden von den Vertretern der Kreise und kreisfreien Städte gewählt. Zum Landkreis Oder-Spree gehören die Amtsgerichte Frankfurt (Oder), Bezirk des Amtsgerichtes Eisenhüttenstadt, und Fürstenwalde. Für das Amtsgericht Frankfurt (Oder), Amtsgerichtsbezirk Eisenhüttenstadt sowie für das Amtsgericht Fürstenwalde werden jeweils sieben Vertrauensleute aus den Einwohnern des jeweiligen Amtsgerichtsbezirks durch den Kreistag des Landkreises Oder-Spree gewählt.
Zum Amtsgerichtsbezirk Eisenhüttenstadt gehören die Stadt Eisenhüttenstadt sowie die Ämter Brieskow-Finkenheerd, Neuzelle und Schlaubetal.
Zum Amtsgerichtsbezirk Fürstenwalde gehören die Städte Fürstenwalde, Beeskow, Erkner, Storkow, Friedland, die Gemeinden Steinhöfel, Schöneiche bei Berlin, Woltersdorf, Tauche, Rietz-Neuendorf, Grünheide sowie die Ämter Scharmützelsee, Spreenhagen und Odervorland.
Der Landkreis Oder-Spree wurde aufgefordert die Kandidaten bis zum 31. Mai 2023 zu benennen. Auf der Sitzung des Kreistages am 1. März 2023 werden die Vertrauenspersonen gewählt.
Der Ausschuss zur Wahl der Schöffen tritt dann in der Zeit vom 16. August bis 15. Oktober 2023 zusammen.
Wichtige Voraussetzungen zur Wahl sind zum Beispiel die deutsche Staatsbürgerschaft und die Vollendung des 25. Lebensjahres. Die Kandidaten sollten vor allem Lebenserfahrung haben, ein allgemeines Urteilsvermögen besitzen und Interesse an der verantwortungsbewussten Tätigkeit mitbringen. Außerdem muss der Wohnsitz im jeweiligen Amtsgerichtsbezirk liegen.
Wer also Interesse hat, meldet sich bitte bis spätestens 12. Januar 2023 im Landratsamt Beeskow, Büro des Kreistages, Breitscheidstraße 7, 15848 Beeskow, Telefonnummer: 03366 35-1017, 03366 35-1018 oder 03366 35-1005, E-Mail: buero.kreistag@l-os.de

Quelle: Landkreis Oder-Spree

Schlussspurt: Historischer Kalender fast vergriffen

Diese historische Aufnahme entstand im Jahr 1910 und zeigt im Vordergrund das Kriegerdenkmal. Es wurde im Jahr 1899, zu Ehren der in den Deutschen Einigungskriegen Gefallenen, auf dem Beeskower Marktplatz errichtet. Es bestand aus einer Säule, auf deren Spitze sich ein Bronzeadler befand. Im Juli 1911 wurde das Kriegerdenkmal umgesetzt. Im September desselben Jahres wurde es im „Irrgarten" erneut eingeweiht. Im hinteren Bereich der Fotografie sind gleich drei Gastwirtschaften erkennbar – „Zum grünen Baum", „Zum Schwan" und „König von Preußen". Dieses Bild und viele weitere eindrucksvolle Aufnahmen finden Sie in unserem „Heimatkalender 2023" mit 12 historischen Bildern aus Beeskow. **Für 11,90 € ist der Kalender erhältlich bei:**

- Hauke-Verlag, Alte Langewahler Chaussee 44, 15517 Fürstenwalde
- Musik & Buch Wolff, Eisenbahnstraße 140, 15517 Fürstenwalde
- Buchhandlung Zweigart, Berliner Straße 21, 15848 Beeskow

Fachbetrieb Korn
Heizung - Bäder - Wartung - Service
Fürstenwalder Straße 14
15848 Beeskow
Tel.: 03366 520 2088
Fax: 03366 520 2068
info@fachbetrieb-korn.de
www.fachbetrieb-korn.de
Ein schönes Weihnachtsfest, erholsame Feiertage & ein glückliches neues Jahr wünschen wir unserer Kundschaft, Geschäftspartnern und Freunden.

Pflege mit Tradition
Beatus GmbH
Tag der offenen Tür
30.12.22 | 14-17 Uhr
Dorfstraße 33 · 15526 Bad Saarow
Wir versorgen Sie dort,
wo Ihre Wurzeln sind - in Ihrem Zuhause.
Bürozeiten:
Montag - Donnerstag: 08 - 16 Uhr
Freitag: 8 - 14 Uhr
NEU in Bad Saarow
Dorfstraße 33 · 15526 Bad Saarow
kontakt@pflege-mit-tradition.de
Telefon: 033631 447616
Mobil: 0173 6872054
www.pflege-mit-tradition.de

Physiotherapie

Sandra Barow-Seidel

Stimmungsvolle und schöne Weihnachten sowie für das neue Jahr Gesundheit, Glück und Wohlergehen, verbunden mit einem großen Dankeschön für das entgegengebrachte Vertrauen.

Wir sind auch im neuen Jahr wieder gern für Sie da!

Ostvorstadt 8 • 15848 Beeskow • Tel.: 0 33 66/2 37 83

Die Polizeidirektion Ost informiert

Bad Saarow – Volvo verschwunden
Am frühen Morgen des 06.12.2022 verschwand von einem Grundstück in Petersdorf ein PKW Volvo im Schätzwert von rund 40.000 Euro. Nach dem Wagen wird nun gefahndet.

Rauen – In Einfamilienhaus eingedrungen
Im Tagesverlauf des 06.12.2022 drangen Einbrecher in ein Wohnhaus im Eschenweg ein. Dort durchwühlten sie dann das gesamte Inventar auf der Suche nach Verwertbarem. Ob ihnen dabei auch etwas in die Hände fiel, war bei der Anzeigenaufnahme noch nicht zu klären gewesen. Kriminaltechniker konnten umfangreiches Spurenmaterial sichern, welches nun ausgewertet wird.

Beeskow – Sachbeschädigung begangen
Am Vormittag des 07.12.2022 erschien ein 24 Jahre alter Mann am Eingang eines Behördengebäudes in der Karl-Liebknecht-Straße. Wohl aus Verärgerung, dass an diesem Tag keine öffentlichen Sprechzeiten abgehalten wurden, schlug der junge Mann gegen die Glasscheibe der Eingangstür und hinterließ so einen Sachschaden von rund 1.000 Euro. Er wird sich nun dafür zu verantworten haben.

Fürstenwalde/Spree – In Häuser eingebrochen
Im Verlauf des 12.12.2022 sind der Polizei zwei Einbrüche in Wohnhäuser angezeigt worden.
So geschehen in der Friedrich-Ebert-Straße, wo die Täter ein Fenster aufhebelten und sich dann in sämtlichen Räumen nach Verwertbarem umsahen. Ob ihnen aber auch etwas in die Hände fiel, war bei der Anzeigenaufnahme noch nicht zu klären gewesen.
Das gilt ebenso für einen Fall, der aus der Breiten Straße gemeldet wurde. Diesmal kamen die Eindringlinge über die Terrassentür ins Haus. Sie durchwühlten im Anschluss das gesamte Mobiliar. Aber auch hier konnte bei der Anzeigenaufnahme noch nicht gesagt werden, ob tatsächlich etwas fehlte.
Kriminaltechniker konnten an beiden Tatorten umfangreiches Spurenmaterial sichern, welches nun ausgewertet wird.

Fürstenwalde/Spree – Gegen Hauswand geprallt
Am 13.12.2022, gegen 11:25 Uhr, erreichte die Polizei die Meldung von einem Verkehrsunfall. Ein PKW Mercedes war demnach kurz zuvor gegen die Wand eines Hauses in der August-Bebel-Straße geprallt. Nach ersten Erkenntnissen verlor dessen 90 Jahre alter Fahrer beim Ausparken die Kontrolle über den Wagen und stieß gegen die Mauer einer Sparkasse. Dabei wurden sowohl er selbst als auch seine 84-jähriger Beifahrerin leicht verletzt. Beide kamen in ein Krankenhaus. Jetzt wird zur genauen Ursache des Geschehens ermittelt.

Fürstenwalde/Spree – Auto in Flammen
Am frühen Morgen des 15.12.2022 rückte die Feuerwehr in die Seelower Straße aus. An der Ecke Buckower Straße war ein PKW Nissan aus noch ungeklärter Ursache in Flammen aufgegangen. So entstand ein Schaden von rund 4.000 Euro. Jetzt ermittelt die Kriminalpolizei zur genauen Ursache des Geschehens.

Sympathisch. Kompetent. Leistungsstark.

Die F/G/M Automobil GmbH Franz Graf Mettchen. Ihr autorisierter Mercedes-Benz Verkauf und Service in Süd- und Ostbrandenburg.

- Verkauf von Mercedes-Benz Neu- und Gebrauchtwagen PKW und Transporter
- Jahreswagen
- Junge Sterne - Vertragspartner
- Service – Teile – Zubehör
- Rädereinlagerung
- Kostengünstiger Hol- und Bringservice

Mercedes-Benz

Die F/G/M Automobil GmbH wünscht eine schöne Weihnachtszeit und einen guten Start in das neue Jahr.

F/G/M Automobil GmbH Franz Graf Mettchen

Anbieter: Mercedes-Benz AG, Mercedesstraße 120, 70372 Stuttgart. Ihr Partner vor Ort: F/G/M Automobil GmbH Franz Graf Mettchen. Autorisierter Verkauf und Service.

Fürstenwalde	Autofocus 3	+49 3361 55 55
Erkner	Julius-Rütgers-Str. 1	+49 3362 79 79 79
Vertriebscenter im Autohaus Franz		
Frankfurt (Oder)	Goepelstr. 89	+49 335 68 38 30

Instagram: @fgmautomobil
www.fgm-automobil.de

Wir wünschen unseren Kunden und Geschäftspartnern ein harmonisches Weihnachtsfest und ein gesundes neues Jahr.

Wir bedanken uns herzlich für die gute Zusammenarbeit und die erwiesene Treue.

Das gesamte Team von Autohaus Kuhnt

Autohaus Kuhnt

Brandstraße 42 • 15848 Beeskow
Tel. 03366/2 02 35 / 2 14 00 • Fax: 15 26 08

Allen
Mietern und Geschäftspartnern
wünschen wir
ein friedliches Weihnachtsfest
und für das kommende Jahr
viel Gesundheit und Glück!

WOGEBE

Wohnungsgenossenschaft Beeskow 1959 e.G

Luchstraße 22c · 15848 Beeskow
Tel. 03366-26286 · info@wg-beeskow.de
www.wg-beeskow.de

Dorn & Sohn

Rundfunk-Fernseh- und Elektro GmbH

Unser Service macht den Unterschied!

Kaffeevollautomat
DeLonghi

299,€

Kühl-/Gefrierkombination
Edelstahl, 185 cm hoch
Nofrost

599,€

LED-TV 40´ Zoll

299,€

NOKIA 55´ Zoll

819,€

Abbildungen ähnlich.

SIEMENS
Geschirrspüler
vollintegriert
60 cm

629,€

ALLES AUS EINER HAND
Lieferung, Aufbau und Reparatur

Antennenanlagen
Elektroinstallation
Hausgeräte
TV | VIDEO | AUDIO

Fröhliche Weihnachten und ein gutes neues Jahr!

Dorn & Sohn
Elektroinstallations GmbH | Elektrohausgeräte | TV | Video
Karl-Marx-Str. 34 | 15848 Friedland
Tel.: 033676 254 | Fax 033676 5194 | Mail: dorn-gmbH@gmx.de

Öffnungszeiten:
Mo-Fr 8-18 Uhr | Sa 9-12 Uhr
Außentermine nach Vereinbarung
www.iq-dorn-gmbh.de

Ihr Handwerker rund um Haus und Garten
Haus- & Garten Service
Inh. Holger Frömming

- Gartengestaltung
- Gartenpflege
- Rollrasen
- Zaunbau
- Winterdienst
- Hausmeisterservice

Charlottenhof 28
15848 Beeskow
Tel. 03366 1537777
Fax 03366 1537778
Funk 0151 24142729
h.froemming@t-online.de

Wir bieten zuverlässigen Winterdienst
Jetzt informieren!

Tel.: (03366) 1537777 & Funk: 0151-24142729
www.garten-haus-froemming.de

Kartoffeln direkt vom Erzeuger

Speisekartoffeln
„Adretta“ mehligkochend
20kg für 12€

Öffnungszeiten:
Mo- Fr 12-17 Uhr | Sa 10-12 Uhr

Es sind noch Gänse da

Gans 16€/kg
aus Freilandhaltung | Küchenfertig

Vorbestellung mit Terminvereinbarung auch online möglich.
QR-Code scannen und bestellen oder auf https://app.cituro.com/booking/3810556

Bestellungen sind auchweiterhin telefonisch möglich 033631/3112. Hinterlassen Sie auf dem Anrufbeantworter Ihren Namen und Ihre Rufnummer, wir rufen Sie zurück!

Hinweis: Bitte entscheiden Sie sich für nur **einen** Bestellweg!!!

Grabs & Ring GbR
15526 Neu Golm | Fürstenwalder Straße
in Richtung Technologiezentrum Rabenfelde

So viele Weihnachtsmänner

An einem Heiligabend in den 50er Jahren des vorigen Jahrhunderts – ich war damals vier oder fünf Jahre alt – fuhr ich mit meiner Oma auf dem Fahrrad zur Kirche. Kinder durften damals noch auf dem Gepäckträger mitgenommen werden. Das war auch gut so, denn der Christgottesdienst fand im Nachbar ort statt. Es war schon dunkel, als er zu Ende war. Eine schöne Stimmung zwischen Erwartung auf den Weihnachtsabend, und Spannung auf meine Geschenke erfüllte mich.

Zunächst von uns gar nicht bemerkt, hatte es zu schneien begonnen. Und weil die Wege etwas vereist waren, fuhr meine Oma recht vorsichtig und langsam. So konnte ich unterwegs in Ruhe die hellerleuchteten Straßen und Fenster betrachten. Und manchmal sah ich schon einen Weihnachtsbaum leuchten. Ich fragte mich, ob hinter dem einen oder anderen Fenster etwa schon Bescherung sei und die Geschenke ausgepackt wurden.

Wir waren noch gar nicht so weit gefahren, da traute ich mei nen Augen kaum: Von einem Bauerngehöft her kam der Weih nachtsmann! Er war dick eingemummelt, aber im Licht der Stra ßenlaternen konnte ich trotz der wirbelnden Schneeflocken sein gutmütiges Gesicht erkennen. „Ein frohes Fest!“ rief er uns zu, und meine Oma wünschte ihm ganz unbefangen dasselbe.

Weiter ging’s. Doch kaum waren wir um die nächste Ecke gebogen, sah ich auf dem Gehweg einen weiteren Weihnachts mann. Das konnte doch nicht sein! Gab es denn zwei?

Mit einer Glocke in der Hand, die er immer wieder bimmeln ließ, ging er festen Schrittes vorwärts. Ich war schrecklich aufgeregt! Ich wollte unbedingt sein Gesicht sehen, als wir an ihm vorbeifuhren. Deshalb drehte ich mich auf meinem Fahrradsitz noch nach ihm um. Aber leider konnte ich seine Züge nicht erkennen, und er hatte uns wohl nicht bemerkt. Gleich darauf fuhr mir der Schreck durch alle Glieder. Der Sack, den er über der Schulter trug, war ja ganz leer, keine Geschenke mehr darin!

In diesem Moment ließ sich meine Oma von vorn vernehmen: „Hast du den Weihnachtsmann gesehen?“

„Ja, ja“, antwortete ich sehr kleinlaut, denn mir gingen traurige Gedanken durch den Kopf. Wir mußten noch eine Weile fahren, der Weihnachtsmann hatte aber schon jetzt die Geschenke alle verteilt. Das machte mich ganz unglücklich, und ich schaute nachdenklich auf die Straßenlaternen und das Schneetreiben, das nun stärker geworden war.

Die ersten Häuser unseres Ortes waren bald zu sehen, das Ziel war nahe. Da lief doch jemand auf der Straße? Sollte das etwa wieder ...?

Wir kamen näher. Ja, tatsächlich! Noch ein Weihnachtsmann!

Weil er das flackernde Licht unseres Fahrrades gesehen hatte, blieb er am Bordstein stehen. Auch er wünschte meiner Oma ein frohes Fest. Ich aber bekam, als wir an ihm vor beifuhren, einen Rutenstreich auf den Rücken! Zum Glück merkte ich durch meinen dicken Mantel die Rute kaum. Aber er drohte mir sogar noch einmal mit ihr, als er hinter uns über die Straße stapfte. Völlig überrascht und angespannt saß ich auf dem Rad.

Oma wollte wissen, ob der Weihnachtsmann etwas zu mir gesagt hätte. Vor Schreck war ich nicht fähig, ihr zu antworten.

Bis wir zu Hause ankamen, konnte ich kein Wort hervorbringen, so sehr war ich mit den Weihnachtsmännern beschäftigt. Nun hatten wir schon drei gesehen – mit und ohne Geschenke.

Einer von ihnen schlug obendrein noch mit der Rute! Dabei war ich doch – so glaubte ich ganz fest – immer brav gewesen.

Zu Hause wurde ich vom Rücksitz gehoben, machte die Hoftür auf und trödelte hinter Fahrrad und Oma her. Ich hatte es gar nicht mehr eilig. Der Weihnachtsmann war ja schon weg. Ich hatte alles verpaßt. Eine Weile stand ich hinter der Hausecke, von meinem Unglück zutiefst bedrückt.

Warum waren wir auch am heutigen Abend bei Schnee und Kälte so lange unterwegs gewesen? Doch plötzlich hörte ich wieder ein Glöckchen. Mein Name wurde gerufen. Ich erkannte die Stimmen meiner Lieben und einen unbekannten tiefen Brummelbaß. Nun doch neugierig geworden, lugte ich um die Ecke. Da standen sie alle draußen an der Haustür – die Eltern, Oma, mein Bruder – und schon wieder ein Weihnachtsmann!

Wie es sich für einen solchen gehört, hielt er eine Glocke in der einen und einen Sack für Geschenke in der anderen Hand. Doch auch dieser der Sack war leer, wie ich es befürchtet hatte! Aber was war das, gleich da neben ihm?

Dort stand doch etwas! Ich konnte es nicht recht erkennen. Ach so, da war etwas mit einer karierten Decke verhüllt. Bevor ich mir weiter den Kopf darüber zerbrechen konnte, hörte ich den Weihnachtsmann sagen: „Ich habe schon auf euch gewartet.“ Ob ich denn auch beten und ein Gedichtaufsagen könne, wollte er von mir wissen.

Mit Mühe und Not brachte ich ein zaghaftes „Ja, ja“ heraus. Meine großen verängstigten Augen sprachen wohl Bände, denn der Weihnachtsmann wandte sich jetzt zunächst meinem Bruder zu. Der sagte brav sein Gedichtchen auf und bekam ein Geschenk, das unter der karierten Decke hervorgezogen wurde. Es war aber noch etwas drunter, das konnte ich sehen. Immer wieder schaute ich mir auch diesen Weihnachtsmann an. Das war nun heute schon der vierte. Ausgeschlossen, daß es sich um nur einen handelte, denn keiner war dem anderen gleich. Jeder hatte einen anderen Mantel an und eine andere Mütze auf. Auch ihre Stimmen, obwohl alle tief und brummend, waren verschieden. Es blieb ein Rätsel. Inzwischen hatte ich mich etwas beruhigt. Ich sagte artig ohne Stocken mein Gedicht auf, und der Weihnachtsmann schien mit mir zufrieden zu sein. Nun hob er die Decke wieder hoch, und was kam da zum Vorschein?

Ein weißer Puppenwagen mit hellblauem Himmel, den eine Rüsche zierte. Zwischen hellblau-geblümten Rüschenkissen saß warm eingekuschelt eine Babypuppe mit Porzellankopf, die einen süßen weiß-blauen Strampelanzug trug. Überglücklich bedankte ich mich bei meinem Weihnachtsmann, obwohl er doch zum Fürchten aussah mit seinem dunkelgrünen dicken Wintermantel und der Pappmaché-larve.

Weil es noch schneite, brachten wir alles schnell ins Weihnachtszimmer. Ich war so selig mit meiner wunderbaren Babypuppe und dem schönsten aller Puppenwagen, daß ich an diesem Abend kaum Augen für andere Dinge hatte. Dennoch beschäftigten mich die vielen Weihnachtsmänner, die uns auf unserer Heimfahrt begegnet waren, noch lange. Einer war freundlich, der andere hatte keine Geschenke mehr im Sack, der dritte schlug sogar ein artiges Kind mit der Rute – und dann gab es vom vierten so ein wunderschönes Geschenk! Wieso waren es überhaupt so viele? Es gab doch nur einen. Waren die anderen vielleicht nur verkleidet? Dann hatte der Rutenstreich vielleicht meiner Oma gegolten, weil der unechte Weihnachtsmann mich hinten auf dem Gepäckträger wegen seiner Verkleidung gar nicht hatte sehen können?

So viele Fragen für ein kleines Mädchen, das ganz fest an einen einzigen, den echten, den wirklichen Weihnachtsmann glaubte! Weil alles für mich ein so beglückendes Ende nahm, denke ich noch heute gerne an diesen Weihnachtstag in meiner frühen Kindheit zurück.

Edeltraud Gundlach: Briesen/Mark, Landkreis Oder-Spree

Unvergessene Weihnachten. Band 9
Besinnliche und heitere Zeitzeugen-Erinnerungen, 192 Seiten mit vielen Abbildungen, Ortsregister, Zeitgut Verlag, Berlin. www.zeitgut.com
Gebundene Ausgabe mit Lesebändchen, ISBN: 978-3-86614-218-3, EURO 11,90
Taschenbuch-Ausgabe, ISBN: 978-3-86614-223-7, EURO 8,90

An- & Verkauf

Wir kaufen
Wohnmobile + Wohnwagen
03944-36160
www.wm-aw.de FA

Private Kleinanzeigen nur 9,50 Euro
Jetzt online schalten unter:
www.hauke-verlag.de

Verschiedenes

Suche Korkenzieher Kunstharz als Segelschiff. Sammler zahlt 40 €.
Tel: 0173-916 65 08

Wer kennt sich aus mit SkalarChemBuster (wetteradler.de) und teilt Erfahrung und KnowHow?
Über Kontakt freut sich dag.schultz@gmail.com dann sehr!

Anke Miethe
Gardinenatelier

Ich bedanke mich bei allen Kunden und Freunden für ihre Treue und wünsche schöne Weihnachten sowie für das kommende Jahr viel Gesundheit und Glück!

Straße des Friedens 14
15848 Tauche OT Görsdorf

Telefon 033675 5360
Funk 0174 8135910

gardinenatelier-miethe@freenet.de

Kostenloses Mittagessen, mehr Kitaplätze und mehr Erzieher per Gesetz

Im Hinblick auf eine zukunftssichere und nachhaltige Kindertagesbetreuung fordert die Landtagsfraktion BVB / FREIE WÄHLER eine dauerhafte Entlastung von Familien. Auf lange Sicht umfasst dies die Beitragsfreiheit für alle Kinder und auf kurze Sicht das Angebot von kostenlosem Mittagessen. Nach nunmehr drei Jahren Coronapandemie und dem seit Februar anhaltenden Krieg in der Ukraine planen die Koalitionsfraktionen eine Entlastung von Familien bei der Kindertagesbetreuung. Gerade Familien, insbesondere jene mit mehreren Kindern, sind durch die dramatisch gestiegenen Lebenshaltungskosten stark betroffen und benachteiligt.

BVB / FREIE WÄHLER begrüßt grundsätzlich die geplanten Regelungen zur Entlastung der Familien bei der Beitragsberechnung für die Kindertagesbetreuung. Allerdings darf die Entlastung kein Ablaufdatum besitzen, so wie es derzeit vorgesehen ist. Die sozialpolitische Sprecherin der Fraktion BVB / FREIE WÄHLER, Ilona Nicklisch, sagt dazu: „Der Gesetzesantrag der Koalition greift zu kurz. Für so viel Fragwürdiges ist genügend Geld da, aber bei unseren Kindern und Familien wird geknausert. Endlich werden längst versprochene Maßnahmen hin zur kostenlosen Kita auf den Weg gebracht und dann baut sich die Koalition doch wieder ein Hintertürchen ein, um ab 2025 alles rückgängig zu machen. Das ist weder nachhaltig, noch ehrlich und vor allem ist es kein angemessener Umgang mit Familien und Kindern, die in den letzten Jahren sehr viel zurückstecken mussten!"

Um Familien nachhaltig und dauerhaft zu entlasten, wird BVB / FREIE WÄHLER hierzu einen eigenen Antrag einreichen. Dieser sieht neben der Entfristung der Regelungen auch das kostenlose Mittagessen für jedes Kind, die jährliche Förderung des Ausbaus von Krippen-, Kita- und Hortplätzen, die Abschaffung des Schulgeldes für die Ausbildung zur Erzieherin/zum Erzieher sowie die Förderung zusätzlicher Ausbildungsplätze vor.

„Die vorgeschlagenen Maßnahmen sollen die Kinderbetreuungslandschaft im Land Brandenburg nachhaltiger und zukunftssicherer machen. Damit werden zusätzlich auch die Kommunen entlastet. Unser Antrag soll ebenfalls einen Anreiz für mehr Erzieher setzen", so der haushaltspolitische Sprecher der Fraktion, Philip Zeschmann.

Fraktion BVB / FREIE WÄHLER
im Landtag Brandenburg

Jugend forscht 2023: 72 Projektanmeldungen für Regionalwettbewerb

Beeskower Rouanet-Gymnasium, die Burgdorfschule und die Europaschule OSZ Oder-Spree aus Fürstenwalde sind mit dabei

Die Projektanmeldungen für den Regionalwettbewerb Brandenburg Ost von „Jugend forscht und Schüler experimentieren“ sind eingegangen. 105 junge Forschende mit 72 Projekten aus 20 Schulen und Institutionen wollen sich Ende Februar der Jury stellen. Damit erreichen die Anmeldezahlen nach den vergangenen beiden herausfordernden Jahren das Niveau vom Wettbewerb 2020. Bis 30. Januar haben die Schülerinnen und Schüler Zeit, ihre Arbeiten fertigzustellen und einzureichen.

Am 28. Februar findet der Wettbewerb in der Gartenstadthalle Neuenhagen mit anschließender Festveranstaltung im benachbarten Einstein-Gymnasium statt. Dann wird es für die Nachwuchsforscher ernst. Ausrichter der Veranstaltung ist der regionale Energiedienstleister EWE. Wer es eine Runde weiterschafft, darf dann im April beim Landeswettbewerb „Jugend forscht und Schüler experimentieren“ teilnehmen. Dort qualifizieren sich die Besten für das 58. Bundesfinale Mitte Mai 2023. Auf allen drei Wettbewerbsebenen werden Geld- und Sachpreise vergeben.

Das Motto des 58. Wettbewerbsjahres: „Mach Ideen groß!“ Die Ideen der Forschernachwuchs können aus den Fachgebieten Arbeitswelt, Biologie, Chemie, Geo- und Raumwissenschaften, Mathematik/Informatik, Physik sowie Technik kommen. Favoriten unter den Fachgebieten sind Biologie mit 20 Projekten, Chemie mit 16 Projekten und Technik mit 11 Projekten. Die Schülerinnen und Schüler arbeiten wieder an aktuellen und praktischen Themen. Sie stellen sich beispielsweise den Fragen, wie viel Mikroplastik man in Brandenburger Gewässern findet, ob Coronatests mit Cola gefälscht werden können oder wie sich die Leistung von Solarzellen verbessern lässt. Andere Nachwuchsforscher widmen sich dem nachhaltigen Umgang mit Düngemitteln in der Landwirtschaft oder untersuchen, ob man mithilfe von Wärmepumpen die Körperwärme nutzen kann, um Räume zu beheizen. „Jugend forscht bildet für die direkte und nachhaltige Förderung des naturwissenschaftlichen Nachwuchses in Deutschland eine hervorragende Basis. Für EWE ist es daher eine Selbstverständlichkeit, den Wettbewerb seit vielen Jahren zu unterstützen“, so EWE-Projektleiterin und Jugend forscht-Patenbeauftragte Brigitte Jeschke.

Besonders freuen die Gastgeberin des Regionalwettbewerbs die wieder sehr hohen Anmeldezahlen. Sie beweisen die Attraktivität von Jugend forscht und zeigen, dass eine Präsenzveranstaltung nach den letzten beiden herausfordernden, digitalen Wettbewerbsjahren eine andere Qualität hat. „Die Kinder und Jugendliche erkennen scheinbar auch wieder“, so Brigitte Jeschke, „dass eine gute naturwissenschaftliche Bildung bei zunehmender Digitalisierung des Alltags von entscheidender Bedeutung für Ausbildung und Beruf ist.“ Durch Wettbewerbe wie Jugend forscht könnten Schülerinnen und Schüler wichtige Kenntnisse und Kompetenzen im MINT-Bereich erwerben, vertiefen und praxisnah anwenden.

Veranstalter EWE plant nach zwei Jahren Online-Veranstaltung am 28. Februar erstmals wieder eine Veranstaltung in Präsenz. „Wir freuen uns sehr, die Forschenden wieder einmal zusammenzubringen. Schließlich ist Jugend forscht nicht nur eine Projektvorstellung, sondern zeichnet sich vor allem auch durch persönliches Netzwerken und den Blick über den Tellerrand aus. Zudem wollen wir die monatelange Arbeit am Ende des Wettbewerbstages in einer Festveranstaltung würdigen und die Teilnehmenden auszeichnen.“

Reifen KNOBLICH
Weil's um Ihre Sicherheit geht!
KFZ Service, Reparatur & TÜV
Allen Kunden & Geschäftspartnern ein fröhliches Weihnachtsfest und ein glückliches neues Jahr!
Fürstenwalder Str. 4, 15848 Rietz-Neuendorf
Tel.: 033672/379, Fax: 033672/59090

KORIAN Bestens umsorgt
Vielen Dank für Ihr Vertrauen
Wir wünschen Ihnen ein frohes und besinnliches Weihnachtsfest sowie ein gesundes und glückliches neues Jahr!
Haus am Dom Fürstenwalde
Reinheimer Str. 18f | 15517 Fürstenwalde
Tel.: 03361 3770 0 | fuerstenwalde@korian.de
www.korian.de

Ofen- und Luftheizungshandwerk in zweiter Generation
Ihr Kachelofenbaumeister
Detlef Schulze
Ofen- & Luftheizungsbaumeister
Öffnungszeiten:
Di. u. Do. 17–19 Uhr
Besuchen Sie unser Kaminstudio
www.ofen-storkow.de
Wochowseer Weg 1a
15859 Storkow
Telefon: (03 36 78) 6 12 81
Funk: 0172/7 83 00 24
Vielen Dank für die erwiesene Treue!
Wir wünschen unseren Kunden besinnliche Feiertage und ein gesundes neues Jahr!

An unsere Abonnenten

Liebe Abonnenten,
leider kam es bei der Auslieferung der Abo-Exemplare in der vergangenen Ausgabe zu einer Verzögerung von einer Woche. Grund war der Personalmangel und eine Kette von Fehlern bei der PIN, die unsere Zeitungen zustellt. Die Briefe mit unseren Zeitungen blieben eine Woche stehen, ohne in die Zustellung zu gelangen. Das ist sehr ärgerlich.
Viele von Ihnen haben bei uns angerufen und nach der Zeitung gefragt, sonst hätten wir das Ausmaß der Verzögerung nicht bemerkt.
Die Zeiten sind schwierig, und überall fehlt es an Mitarbeitern, aber so etwas darf nicht passieren.
Wir bitten unsere Abonnenten für die Verzögerung um Entschuldigung und hoffen gemeinsam, dass so etwas nicht noch einmal vorkommt.
Die rund 500 Abo-Exemplare verlassen den Hauke-Verlag immer am Montag und sollten am Dienstag zugestellt sein. Dass das nicht immer gelingt, wissen alle Beteiligten. Eine Verzögerung von einer Woche ist jedoch nicht hinnehmbar. Viele hatten sich inzwischen eine Zeitung von einer unserer vielen Ablagestellen geholt.
Wir hoffen auf Besserung und danken all unseren Lesern für die Treue und das entgegenbrachte Verständnis.

Das Team des Hauke-Verlages

Die AfD Fraktion des Kreistages
im Landkreis Oder-Spree
wünscht allen Mitbürgern
ein frohes und besinnliches Weihnachtsfest
sowie viel Glück und Gesundheit im neuen Jahr.
AfD

Ländliche Gastlichkeit im Familienbetrieb
seit mehr als 200 Jahren
Gasthof Simke und Pension

Entenbraten im Angebot

Schnitzel-Essen am
Silvesterabend

✓ Schnitzel in mehreren Varianten mit üppigem Salatbuffet aus eigener Herstellung
✓ am 31.12.22 von 17 bis 21 Uhr

Anmeldung erbeten!

Öffnungszeiten:
- Mo.-Do. Mittagstisch 11-15 Uhr u. 17-21 Uhr warme Speisen,
- Sa.-So. 11-21 Uhr warme Speisen,
- Freitag Ruhetag

Am 21./22. und 24.12. geschlossen!
Ab 25.12.22 -01.01.2023 sind wir zu den regulären Öffnungszeiten für unsere Gäste da, inklusive Freitag, den 30.12.2022.

Kirchstraße 5, 15848 Herzberg, Tel.: 033677/5742 Fax: 626949
E-Mail: gasthof-simke@t-online.de, Internet: www.gasthof-simke.de

Über 50 Jahre
HEIM & HAUS®

Erfolgreiches, inhabergeführtes Familienunternehmen SUCHT SIE

Es gibt viele Gründe einen Neuanfang zu starten!

Bewerben Sie sich jetzt!

FACHBERATER
und MONTEURE/
auch HELFER (m/w/d)

Wir bieten
• gründliche Einarbeitung
• Firmen-PKW
• leistungsgerechte Bezahlung
• leistungsorientierte Anreize
• tolle Karrierechancen

Auch Branchenfremde und Quereinsteiger sind willkommen!

Bereiten Sie sich Ihr persönliches Weihnachtsgeschenk - mit neuen Perspektiven ins nächste Jahr. Bewerben Sie sich jetzt in unserem bewährten Team, ein Anruf kostet nichts, Sie können nur gewinnen!

Wir freuen uns über jede Bewerbung.

www.heimhaus.de
HEIM & HAUS | Rathausstr. 7 | 15517 Fürstenwalde
Telefon: 03361- 30 60 10 | Email: buero-fuerstenwalde@heimhaus.de

JETZT FREUDE VERSCHENKEN

Die perfekte Geschenkidee!
Die große SCHLAGER HITPARADE XXL
Bernhard Brink
Simone & Charly Brunner
Art Garfunkel Jr. ★ Tanja Lasch
Alexander Martin ★ MusikApostel
Sa., 29.04.23 Bürgerhaus NEUENHAGEN
VVK: SchlagerTickets.com, Rainer Reisen Tel. 03342 - 23770
www.THOMANN-Management.de | Burgebrach B: 16 Uhr
Gefördert von

THOMANN-MANAGEMENT präsentiert
SCHLAGER & Spaß
MIT ANDY BORG
G.G. Anderson
Sa., 14.10.23 Friedrich-Wolf-Theater EISENHÜTTENSTADT
VVK: SchlagerTickets.com, Tourismusverein Tel. 03364-413690
www.THOMANN-Management.de | Burgebrach B: 16 Uhr

Populationskontrolle des Wolfs gefordert

Anlässlich der Abstimmung des Europäischen Parlaments in Straßburg über eine Entschließung zum Schutz der Viehwirtschaft und der Großraubtiere in Europa erklärte der Brandenburger CDU-Europaabgeordnete Dr. Christian Ehler: „Viele Maßnahmen zur Erhaltung der biologischen Vielfalt hatten zwar positive Ergebnisse im Hinblick auf die Wiederansiedlung von Großraubtierarten, insbesondere des Wolfs, jedoch muss dringend anerkannt werden, dass das starke Populationswachstum zu verschiedenen ökologischen, landwirtschaftlichen und sozioökonomischen Herausforderungen in den Mitgliedstaaten und Regionen führt. Vor diesem Hintergrund sind weitere Maßnahmen, die die Populationskontrolle des Wolfs ermöglichen, erforderlich.“ Allein in Deutschland hat sich der wolfsverursachte Nutztierschaden dramatisch verschärft und wächst in den vergangenen Jahren exponentiell. Gab es im Jahr 2000 noch keinen einzigen wolfsverursachten Nutztierschaden, beläuft sich die Anzahl der getöteten Tiere im Jahr 2020 bereits auf knapp 3.500. Dies bedeutet eine große Herausforderung für den ländlichen Raum.

„Dem Wolf wurde in der EU-Habitat-Richtlinie ein strenger rechtlicher Schutzstatus gewährt (alle Formen des vorsätzlichen Fangs oder Tötens von Wölfen in freier Wildbahn sind verboten). Den Mitgliedstaaten sollte die notwendige Flexibilität eingeräumt werden, um konkrete Maßnahmen zur wirksamen Lösung der aktuellen Probleme und zur Herstellung einer harmonischen Koexistenz zwischen Menschen und wildlebenden Raubtieren zu ermöglichen. Die Resolution ist auf Betreiben der EVP-Fraktion zustande gekommen und kann als großer Erfolg gewertet werden“, so Ehler weiter.

„Wir fordern die Kommission und die Mitgliedstaaten auf, die Auswirkungen von Angriffen durch große Fleischfresser auf das Wohlergehen der Tiere zu berücksichtigen, einschließlich Verletzungen, Abtreibungen, verminderter Fruchtbarkeit, Verlust von Tieren oder ganzen Herden und Tod von Wachhunden sowie auf das Wohlergehen von Menschen, einschließlich Einkommensverlusten und höherer Arbeits- und Materialkosten sowie potenzieller Verletzungen oder Risiken für das Leben“, machte Ehler deutlich.

„Die derzeitigen Maßnahmen, einschließlich Zäune und Wachhunde, zeitigen nicht die Ergebnisse, um Angriffe angemessen zu verhindern und ein harmonisches Zusammenleben zu ermöglichen. In Fällen, in denen die Populationen von Großraubtieren zunehmen, ist es wichtig, überwachte Kontrollmaßnahmen im Einklang mit der Habitat-Richtlinie auf der Grundlage wissenschaftlicher Erkenntnisse zu entwickeln und anzuwenden.

Es braucht zudem angemessene und langfristige Finanzierungsmöglichkeiten sowohl innerhalb als auch insbesondere außerhalb der Gemeinsamen Agrarpolitik der EU, im Rahmen der Biodiversitätsstrategie 2030 und der Habitat-Richtlinie für geeignete Präventionsmaßnahmen“, sagte Ehler abschließend.

Quelle: Dr. Christian Ehler, Mitglied des Europäischen Parlaments

Büro- und Schulbedarf
Bücher Lotto Toto Zeitungen
Inhaberin: Edelgard Schulze
Breite Straße 41 • 15848 Beeskow • Tel. 03366/2 10 98

Storkow
Storch-Apotheke
Am Markt 7
15859 Storkow
Tel. (033678) 7 20 14
Wendisch-Rietz
Kranich-Apotheke
An den Kanalwiesen 7
15864 Wendisch Rietz
Tel.: 033679 75 84 55

METALLBAU
CHROSTOWSKI
Wir möchten uns bei Ihnen für die vertrauensvolle und erfolgreiche Zusammenarbeit bedanken und Ihnen auf diesem Wege unsere herzliche Weihnachtsgrüße senden. Wir wünschen Ihnen eine frohe, erholsame und besinnliche Weihnachtszeit und einen schönen Start ins neue Jahr.
Fröhliche Weihnachten!
Team MetallBau Chrostowski

Man hätte es besser wissen müssen!

Sehr geehrter Herr Hauke,
zu Ihrem Artikel „Die Corona-Lügen – Die Impf-Lügen“: Mit großem Erstaunen entdecke ich in einem kleinen Anzeigenblatt ENDLICH einen Artikel in der Presse, der es wagt, die Wahrheit auszusprechen! Tausend Dank für diese gnadenlose Abrechnung! Danke auch dafür, dass Sie der Deutung widersprechen, „man hätte es schließlich nicht besser wissen können“. Hätte man natürlich, wenn man nicht alle warnenden und kritischen Stimmen denunziert – oder zumindest ignoriert – hätte. Eine weitere der vielen Lügen, die maßgeblich zum Lauterbach-Narrativ beigetragen hat: Es gäbe keine Alternative zur Impfung. Diese Behauptung wurde von den Politikern auf allen Ebenen unisono aufgestellt. Als jemand, der sich seit Jahrzehnten mit Gesundheitsthemen beschäftigt, kam bei mir die Frage auf: Lügen die Politiker absichtlich oder fehlt es Ihnen einfach an Bildung? Diese Behauptung war es natürlich, die überhaupt eine eventuelle Impfpflicht begründen konnte. Diese Behauptung war es auch, die in Wahrheit die Gesellschaft gespalten hat. So waren es nicht die „Corona-Leugner“, die die Gesellschaft gespalten haben, sondern die wahren Spalter saßen ganz oben. Die nicht unbegründete Frage, ob es das Corona-Virus tatsächlich gibt oder ob es Viren überhaupt gibt, wird zweitrangig, wenn man das Zitat des französischen Mediziners Claude Bernard (1813-1878) auf sich wirken lässt: „Der Keim ist nichts, der Nährboden ist alles.“ Eine Erläuterung, welche Alternativen es zur Impfung gibt, habe ich – ohne Anspruch auf Vollständigkeit – in meiner kleinen Broschüre bereitgestellt: „Gesundheitspraktiker – Weshalb Impfgegner weder Leugner noch Verweigerer sein müssen“

Sebastian Stranz

Der Umbau unseres Landes

Das grundsätzliche Wahlverhalten der Bürger hängt von ihrer Vorgeschichte, ihrem Bildungsniveau und den unterschiedlichen Systemeinflüssen jeweils in Ost- oder Westdeutschland ab. So vertraut der eine mehr dem Amerikaner und der andere mehr dem Russen. Wo aber liegen die Unterschiede? Zurzeit fällt auf, dass fast nur Ostdeutsche gegen die schädliche Corona-Politik vorgehen und dabei auch den zunehmenden Demokratieverlust beklagen. Dieses Bürgerrecht versuchten die verantwortlichen Politiker mit Polizeigewalt und einer Hetzkampagne zu bekämpfen. In China jedoch werden solche Bürgerproteste jetzt auf einmal freudig begrüßt und mit ganzen Zeitungsseiten und Fernseh-Beiträgen gewürdigt? Komisch! Nun wissen wir aber, dass dieses Misstrauen gegen den unwissenschaftlichen Corona-Aktionismus vollkommen berechtigt war und somit noch größere Gesundheitsschäden verhindert werden konnten. Der Kampf der Politiker um eine Impfpflicht diente offensichtlich nur dem Profit der Pharmakonzerne. Schon die Schmiergeldzahlungen im Maskengeschäft haben da einiges erahnen lassen! Eine ehrliche und informative wissenschaftliche Aufarbeitung erfolgte bis heute nicht!

Den Westdeutschen wurde zwar die Demokratie 1945 in die Wiege gelegt aber gleichzeitig das alte NS-Getriebe wieder geölt und angelassen. Ich empfehle Ihnen diesbezüglich, sich mal das aktuelle Musical „Kudamm 56“, im Theater des Westens, anzusehen. Die Ostdeutschen mussten und konnten sich dagegen die Demokratie erst 1989 erkämpfen. Daher kommt vermutlich auch die größere Sensibilität der Ostdeutschen, wenn man ihnen dieses hohe Gut schon wieder nehmen will. Und wie sollen wir heute unseren Kindern den Begriff Demokratie noch erklären, wenn Politiker einfach ihren Privatansichten nachgehen, wenn eine Frau Baerbock mit 85,2% Wählerablehnung eine Kriegspolitik wider die Interessen der Mehrheit und das in einer dummarroganten Art und Weise mittels Lügen und Unwahrheiten betreibt und uns so wieder an den Rand eines Weltkrieges treibt? Mit 85,2% Wählerablehnung besitzt auch ein Herr Habeck absolut keinen Wählerauftrag für seinen persönlichen Wirtschaftskrieg gegen Russland und der vorsätzlichen Ruinierung unserer Wirtschaft. Mal abgesehen davon, dass man Energie nicht erneuern sondern nur erzeugen kann, fehlt dieser fragwürdigen Person jegliche ökonomische Fachkompetenz. Er kennt nicht einmal das Insolvenzrecht! Er kann Windkraftanlagen und Solaranlagen aufstellen, wie er will; bei Windstille bzw. Dunkelheit erwartet die Industrie dennoch eine stabile Stromversorgung! Doch genau hier sind die besagten Wähler beim Denken offensichtlich zu früh abgebogen. Herr Habeck hatte schon 2018 offen angekündigt, dass er das billige und zuverlässige russische Gas ablehnen und Deutschland von der günstigen Abhängigkeit in eine andere, aber teurere führen wird! 2020 sagte er sogar, dass er die deutsche Wirtschaft „grundlegend umbauen“ wird. Damit hat er seinen Plan von der Deindustrialisierung Deutschlands offen angekündigt. Doch seine Wähler haben auch das nicht verstanden! Selbst die unsinnige Klima-Lüge funktioniert, obwohl die Erde archäologisch, geologisch und historisch nachgewiesen, schon mehrere derartiger Klimaschwankungen ausgesetzt war und auch zukünftig ausgesetzt sein wird. Davon lässt sich die Sonne nicht abbringen und mit einer CO2-Steuer schon gar nicht! Wie konnten und können solche Manipulationen der Massen nur geschehen, wie war und ist das alles nur möglich? Nun, dreißig Jahre „Bildungsreformen“ machen das möglich, weil immer mehr Menschen am betreuten Denken teilnehmen und der staatlich koordinierten Propaganda blind und nicht hinterfragend vertrauen. Die letzte Niedersachen-Wahl hat das ganze Ausmaß der Naivität verdeutlicht. Heute kann gelogen, betrogen, veruntreut oder sogar gesundheitlich geschadet werden, man wird dennoch gewählt! Der politische Islam kündigt die Übernahme der Welt an, und unsere Politiker teilen dazu die Begrüßungsfähnchen aus und bauen ihnen auch noch die Moscheen? Dann wundern sich die Verantwortlichen über den zunehmenden Antisemitismus und stellen als Gegenwaffe „Bänke für Toleranz“ auf? Irgendetwas stimmt doch an der ganzen Sache nicht! Der Kanzler kann sich an seine Hamburger Zeit und an Millionenbeträge nicht mehr erinnern, der Finanzminister hat sofort alle Wahlversprechen vergessen, der Gesundheitsminister konnte tatsächlich seine profitorientierten Wahnvorstellungen auf eine ganze Gesellschaft projektieren, ein grüner „Wirtschaftsminister“ kann ohne jegliche Fachkompetenz eine große und einst so erfolgreiche Volkswirtschaft nachhaltig ruinieren? Eine ausbildungs- und lebensleistungsfreie „Außenministerin“, kann sämtliche ehemaligen Ideale der Friedensbewegung und der Errungenschaften der friedlichen Koexistenz und sogar ihre Wähler ignorieren? Wohl bemerkt, mit 85,2% Wählerablehnung, alles ohne demokratischen Wählerauftrag! Wie also stehen Rot-Grün zur Demokratie und wie konnte aus der ehemaligen Friedensbewegung über Nacht eine hyperaktive Kriegspartei werden?

Frau Baerbock scheint von den ukrainischen Nationalisten förmlich begeistert zu sein. Aber wer sind diese Leute? Sie verehren Bandera und tragen offen und stolz SS-Symbole an ihren Uniformen, In Deutschland jedoch ist dies streng verboten! Bandera machte bekanntlich gemeinsame Sache mit den deutschen Faschisten, einschließlich Massenmorde an Juden, Russen und Polen. Wegen dieser Bandera-Verehrung und auf Intervention aus Israel, musste Selenskyj seinen fragwürdigen „Botschafter“ Melnik aus Berlin abziehen. Die Bundesregierung hatte ihn aber nicht des Landes verwiesen! Hier sind doch angeblich alle gegen rechts? Was für eine Doppelmoral! Warum unterstützt eine Demokratie solche von der CIA hochgeputschten Kräfte mit Waffen und Geld? Die nicht am betreuten Denken teilnehmenden Bürger wissen, dass hier ein schon lange angekündigter Krieg zwischen den USA und Russland abläuft. Diesen Krieg hat der amerikanische Außenminister Kissinger bereits 2014 vorausgesagt. Wer den Amerikaner stört oder wessen Rohstoffe sie begehren, den zerstören sie. Die Liste der Beispiele dafür ist bekanntlich sehr lang! Millionen von Opfern sind seit 1945 zu beklagen. Heute haben wir ganze Landstriche zerstört und überall Flüchtlingsströme und dennoch hat diese Kriegspolitik sogar in Deutschland eine echte Fan-Gemeinde? Wer die Kriegsgeschichte seit 1945 etwas näher kennt, dem fällt schnell auf, dass die Amerikaner sich stets in den Opferstaaten eine Opposition mit Geld und Waffen aufbauen und sich so stets Stellvertreter für ihrer Kriegspläne weit weg von ihren Grenzen schaffen. Vietnam, Chile, Angola, Libanon, Sudan, Somalia, Afghanistan, Syrien, Libyen oder Irak, immer das gleiche CIA-Muster. Nun ist aber Russland an der Reihe und das hätte aus historischer Sicht nie passieren dürfen. Europa hat damit seine größte Chance vertan! Napoleon, Kaiser Wilhelm und Hitler sind hier schon gescheitert! Nicht an den Despoten dort, sondern am russischen Volk! Nie wieder Krieg, das hatten sich die alten und echten deutschen Politiker wie Willy Brandt nach 1945 geschworen! Doch Olaf Scholz wird sich auch daran nicht mehr erinnern können. Schade, denn es geht ganz ernsthaft jetzt um unsere Zukunft!

Sie kleben sich an Straßen fest, überfallen Flughäfen, beschädigen historisches Kulturgut, behindern zur Arbeit fahrende Menschen oder sogar Rettungsdienste. Diese terroristischen Angriffe auf unsere Gesellschaft müssen mit allen demokratischen Mitteln verhindert und abgeurteilt werden. Die Polarisierung in den Extremismus muss verhindert werden! Hitler baute sich die „SA“ auf, Mao die „Roten Brigaden“ und die Linke und SPD den „Schwarzen Block“. Nun kommen die Grünen auch noch mit ihrer „letzten Generation? Aber letztlich müssen die Wähler das entscheiden, ob sie diese Politik der Selbstzerstörung weiter unterstützen oder zurück zu einer Demokratie und sozialen Markwirtschaft wollen. Ich sag es mal vorweg, es wird kein Zurück in die Zeit von Helmut Kohl mehr geben. Millionen Islamisten und Bürgerkriegsverlierer sind Dank einer Frau Merkel bereits hier. Doch es werden immer mehr in das Sozialsystem eingeladen. Gleichzeitig zerstören „Politiker“ wie Habeck oder Baerbock die wirtschaftliche Basis für den Sozialstaat. Der Wettbewerbsvorteil günstige Energie wurde abgeschafft, im VW-Aufsichtsrat sitzt bereits eine bekennende Auto-Feindin und nebenbei wird die Konkurrenz auch noch ins Land geholt. Das ist zwar typisch für Rot-Grün, hat aber bekanntlich den Sozialismus schon scheitern lassen. Sie holen den Islam in unser Land und bekommen gleichzeitig in Katar dessen Einstellung zur Demokratie, der Diversität und zu den Frauenrechten vorgeführt? Sollte sich der Islam hier bei uns allein schon wegen der Geburtenrate von 8 (laut Statistischem Bundesamt) durchsetzen, werden Rot-Grün und Bunt vermutlich die ersten Opfer sein! Aber da sind wir wieder bei den Wählern, dem Wahlverhalten und der Naivität. Ob Unwissenheit, Naivität oder Vorsatz, es schadet alles gleichsam unserer Gesellschaft und unserer Zukunft! Suchen Sie etwas zwischen links und rechts, bleiben Sie stets in der Mitte, auch wenn Sie dafür heute ausgegrenzt werden. Sie finden keine passende Partei? Dann haben wir bald wieder 1933? **Andreas Heising**

Leserkarikatur von Siegfried Biener

Bundesverdienstkreuz!

Sehr geehrter Herr Hauke,
wir haben heute das erste Mal einen Artikel von Ihnen gelesen, und zwar den über die Beleidigungen der Ungeimpften durch die Medien: „Ungeimpftes Pack, Ratten, Arschgeigen“. Sie zeigen auf, wie es wirklich war und ist, denn auch wir sind alle z.B. „Arschgeigen“. Ihnen gehört für diesen Artikel das Bundesverdienstkreuz! Machen Sie weiter so! **J. Kätzel, Plauen**

Zur Verantwortung ziehen!

Sehr geehrter Herr Hauke,
vielen Dank für diese faktenbasierte Auflistung der von den Qualitätsmedien verbreiteten Hetze gegen Ungeimpfte. Auch ich war von der Ausgrenzung aus jeglichem gesellschaftlichen Leben betroffen. Ich gebe Ihnen recht, dass eine Korrektur von den angesprochenen Medien kaum zu erwarten ist. Die Hoffnung stirbt aber zuletzt. Langsam sehen sich auch diese staatshörigen Journalisten gezwungen, scheibchenweise einige Brocken Wahrheit unterzustreuen. Hoffentlich müssen sie sich eines Tages für diese Hetze und Lügen verantworten. Auch dafür gehe ich jeden Montag in Gera auf die Straße.
Freundliche Grüße und trotz aller Widrigkeiten eine schöne Vorweihnachtszeit wünscht **Harald Beer aus Gera**

Unser Leuchtturm

Sehr geehrter Herr Hauke,
ich muss das heute mal loswerden: Ihre Zeitung ist die beste, die ich kenne! Ich verteile sie immer an Nachbarn und Freunde. Ich werde mich an Ihrem Spendenaufruf beteiligen. Sie haben uns mit Ihren gut recherchierten Artikeln über die schlimmste Zeit hinweggeholfen. Jetzt helfen wir Ihnen! Sie sind für so viele Menschen ein Leuchtturm. Frohe Weihnachtszeit und weiter so!

Kerstin Grasnick

Harte Landung

Liebe Mitmenschen,
was meinen Sie, wie lange das ganze Corona-Narrativ noch aufrecht gehalten werden kann? Das Narrativ von der Schwere der Erkrankung, von der Sinnhaftigkeit der Impfung, des Maske-Tragens oder gar das Narrativ von 2G oder Social-Distancing? Wir haben wieder Grippe-Herbst, die Menschen schnupfen, husten, niesen... Aber irgendwie nehme ich keine Panik mehr wahr. Ok, einzelne Mitbürger gehen wieder mit Maske in die Läden, freiwillig, aber die Masse? Und in den Öffis scheint auch jetzt im Herbst/Winter die eigentlich verbindliche Maskenpflicht nicht mehr durchsetzbar, oder? Ich kenne eine „brave“ vollständig (4x!) geimpfte Mitbürgerin, die trotz positivem Test ganz normal (mit Maske) einkaufen geht und das im Geschäft sogar „lauthals“ verkündet. Ok, bei einigen Anwesenden gab es ein leichtes Zucken, aber niemand verließ fluchtartig den Raum. Liegt es daran, dass die Dame nur leichte Symptome hat, eine Erkältung eben, und man den Test nicht mehr wirklich ernstnimmt? Vor einem Jahr hätte man jetzt noch verpflichtend zum PCR gemusst und dann eventuell in Quarantäne, aber jetzt?
Nun, ich habe schon den Eindruck, es dämmert so langsam vielen. Eine Pandemie sieht anders aus!
Im ZDF (!) lief am 4.12. eine Sendung über Impfgeschädigte. Nun, ich schaue mir so etwas normalerweise ja nicht an, aber ein Auszug der Sendung wurde über einen alternativen Telegram-Kanal gepostet (da, wo immer das ganze verschwörungstheoretische Geschwurbel verbreitet wird, Sie wissen schon!) und da habe ich mir mal die ganze Sendung angesehen. Erschreckend! Als Geimpfter würde ich mir das vielleicht besser nicht angeschaut haben...
Was ich damit sagen will?
Es stürzt gerade ein ganz großes Lügengebäude zusammen. Das wird für alle, die es neu realisieren, schockierend. Nicht für Sie vielleicht, die Leserinnen und Leser dieser Zeitung. Aber, was meinen Sie, wie es jetzt den ganzen anderen Menschen geht? Denen, die ihre ungeimpften Freunde und Verwandten von Festen und Familienfeiern ausgeladen haben. Denen, die alle Demonstranten und Spaziergänger pauschal als rechts verschrien haben? Denen, die gesunde und ungeimpfte Menschen mittels 2G-Regelung von weiten Teilen des öffentlichen Lebens ausgeschlossen haben oder dabei mitgemacht haben? Denen, die sich, um andere zu schützen, mit diesem Gen-Dreck haben spritzen lassen (vielleicht war auch ein bisschen Angst ums eigene Leben dabei) und die jetzt begründet Angst haben müssen um ihr eigenes Wohlergehen? Denen, die sich für bekennende Antifaschisten gehalten haben und jetzt erkennen müssen, dass sie selbst der bislang größten faschistischen Propaganda des Jahrhunderts auf den Leim gegangen sind – wie viele ihrer Landsleute in den 30er Jahren des letzten Jahrhunderts zuvor? Wie geht es all diesen Menschen jetzt? Wie würden Sie sich in deren Lage fühlen?
Natürlich, auch mich juckt es in den Fingern, besonders „lieben“ Menschen die entsprechenden Videos unter die Nase zu reiben. Natürlich wurde auch ich verletzt und ausgegrenzt. Aber bin ich besser als die anderen, wenn ich jetzt den Besserwisser raushängen lasse?
Vielen Menschen steht jetzt eine ultra-harte Landung auf dem Boden der Tatsachen bevor. Und das mit Corona ist noch längst nicht alles. Wenn so vielen Menschen bald klar sein wird, wie sie bei diesem Thema belogen und betrogen wurden, wie verhält es sich dann mit den Themen Ukraine-Krieg und „Frieren für den Frieden“ und überhaupt mit dem Glauben an die „beste Demokratie aller Zeiten“? Wie sieht das mit dem Klimawandel aus, vor dem wir uns schon seit Jahrzehnten fürchten sollten? Wie groß ist die Lüge, wie viel ist noch wahr? Das sind Fragen, die einen in tiefste Selbstzweifel stürzen können.
Vielleicht wäre es gut, wenn wir gerade jetzt versuchen würden, Mitgefühl und Größe zu zeigen! Versetzen Sie sich doch mal in die Lage dieser tief getäuschten Menschen. Ich glaube, die brauchen jetzt alle unsere vorbehaltlose Liebe und Zuwendung. Wahrscheinlich ist das für viele Menschen ein Erwachen aus dem größten anzunehmenden Albtraum überhaupt. Wir, die wir uns von diesem System so lange keine Angst haben einjagen lassen, wir können uns glücklich schätzen. Diese aber, die vielleicht so große Angst vor einem aufgebauschten Virus hatten und vor der angeblich rechten Gesinnung ihrer Mitbürger, diese bekommen jetzt vielleicht eine wirklich begründete Angst vor Spike-Proteinen, die sie sich haben injizieren lassen und die jetzt, wer weiß wie lange, in ihrem Körper ihr Unwesen treiben. Diese Mitbürger werden jetzt vielleicht von einer Ohnmacht in die nächste fallen, wenn ihnen klar wird, dass sich ihre ach so geliebte Demokratie nur als Schein entpuppt, dass sie politisch gesehen gegenüber den wahren Herrschern dieses Systems ohnmächtig sind. (Oder zu sein scheinen!)
Vielleicht haben wir diesen Menschen schon ein klein wenig voraus, zumindest in dieser Angelegenheit. Vielleicht durften wir – warum auch immer – schon ein bisschen weiter hinter den Vorhang sehen? Vielleicht sind wir auf dem beschwerlichen Weg, der uns jetzt allen bevorsteht, schon mal ein bisschen vorgegangen? Aber jetzt sollten wir doch alle gemeinsam nach vorne blicken und nach vorne gehen, oder? Und nicht vergessen, das, was wir anderen voraus zu haben scheinen, haben andere auf anderen Gebieten wiederum uns voraus. Wir sind eine Menschengemeinschaft, die Daniele Ganser ganz richtig als „Menschheitsfamilie“ bezeichnet, in der jede und jeder Fähigkeiten und Talente hat, welche in der Summe von der ganzen Gemeinschaft benötigt werden.
Wir stehen jetzt vor einem Trümmerhaufen. Nichts ist mehr so, wie es mal schien. Ein ganzes System möchte neu gedacht und gebaut werden. Letztlich können wir nur gemeinsam eine neue Welt aufbauen. Eine Welt, in der wir gerne leben möchten.
Und wir brauchen jeden unserer Mitmenschen. Wir sollten niemand mehr nach seiner Vergangenheit beurteilen, sondern nach seiner Gegenwart und seinen Wünschen für die Zukunft. Natürlich, viele haben sich vergangen an der seelischen und körperlichen Gesundheit ihrer Mitmenschen. Und in vielen von uns schreit es laut: Aufarbeitung, Vergeltung oder gar Rache! Mögen andere richten. In mir ist das feste Bewusstsein, dass diese Menschen, die sich hier „strafbar“ gemacht haben, sich sowieso für die Folgen ihres Handelns verantworten müssen. In diesem und in den folgenden Erdenleben. Das ist ein Naturgesetz, das genauso wirksam ist wie die Schwerkraft. Und ich möchte nicht in deren Haut stecken. Meine eigene genügt mir schon.
Die passende Weisheit aus der Bibel dazu lautet: „Wer ohne Sünde ist, werfe den ersten Stein.“ Ich bin es nicht! Und noch etwas: Indem ich vergebe, werde ich frei. Warum? Dazu vielleicht später mehr...
Ich wünsche uns allen alles Gute und ein friedliches Weihnachtsfest miteinander!

Christoph Roth

Katastrophe!

Nachdem die Ampelregierung ein Jahr im Amt ist, sind die Medien voll mit Analysen, Lob und Tadel für diese Koalition. An dieser Diskussion möchte ich mich nicht beteiligen, aber auf einen bisher unerwähnten Sachverhalt hinweisen: Wir hatten noch nie eine ehrlichere Regierung. Bereits zu Beginn des zweiten Jahres durfte die Bevölkerung erfahren, in welche Richtung diese Ampel marschiert. Hoffentlich haben alle Bundesbürger das Signal verstanden. Auf Veranlassung dieser Regierung fand eine bundesweite Katastrophen-Alarm-Übung statt. Danke! Somit kann später nie jemand sagen, das habe er nicht gewusst. **Wolfgang Matthias**

Grundgesetz Artikel 5 (1)

„Jeder hat das Recht, seine Meinung in Wort, Schrift und Bild frei zu äußern und zu verbreiten und sich aus allgemein zugänglichen Quellen ungehindert zu unterrichten. Die Pressefreiheit und die Freiheit der Berichterstattung durch Rundfunk und Film werden gewährleistet. Eine Zensur findet nicht statt.“

Jeder hat das Recht, einen Leserbrief zu schreiben: info@hauke-verlag.de

Das Ding ist durch?!

Sehr geehrte Damen und Herren,
am Donnerstag, den 08. Dezember 2022 fand in der Müggelspreehalle die 5. Gemeindevertretersitzung der Gemeinde Grünheide/Mark statt. Für ca. 3 Stunden nahm ich daran teil und begleitete die Farce mit großer Aufmerksamkeit, denn es stand keine geringere Entscheidung an, als dass Tesla in der Gemarkung Grünheide weitere 168 ha Forst abholzen darf, um seine privatwirtschaftlichen Interessen zu verfeinern.
Gleich zu Beginn wurde mittels mehrerer Anträge von der Opposition versucht, diesen wichtigen Tagesordnungspunkt (TOP) von der Tagesordnung zu nehmen. Dieses wurde mehrfach von den Gemeindeverrätern (upps, ich meinte „Gemeindevertreter“) mittels Abstimmung abgelehnt. Während der Veranstaltung gaben viele Anwohner ihren Unmut und ihre Hilflosigkeit zum Ausdruck, denn die Wenigsten der Anwesenden wünschten sich im Jahre 2022 eine weitere Abholzung von Forst und Wäldern. Was ich durchaus nachvollziehbar finde, da das Industrieunternehmen bereits 300 ha platt macht(e). Ein Großteil davon ist bereits in eine Beton- und Asphaltwüste verwandelt worden, welch ein „Lotte-gewinn“.
Vor den umfangreichen Abstimmungen verwies Frau Eichmann (Vorsitzende) darauf, dass alle Gemeindevertreter frei und unabhängig entscheiden. Welch eine dreiste Lüge, Frau Eichmann. Hätten diese frei und unabhängig entschieden, hätten sie nichts anderes als das Interesse der Bevölkerung im Sinn gehabt. Dem war aber nicht so, da ca. 12 Gemeindevertreter (in diesem Fall die Mehrheit) für die Interessen des Privatunternehmens standen, wie passt das zusammen? Wie kann das sein?
Mehrfach „verwehrte“ Frau Eichmann sich gegen einige Andeutungen, hier nicht demokratisch zu handeln. Ich hatte kurzweilig das Gefühl, ein Kleinkind säße vorn und wollte ein Schokoladeneis, welches ihm verwehrt wurde. Lächerlich und auch sehr peinlich, mehr fällt mir dazu nicht ein. Frau Eichmann, ich frage Sie: 12 Personen entscheiden gegen den Willen der Bevölkerung, wie kann das demokratisch sein? Demokratie bedeutet doch, dass die Mehrheit die Entscheidung für sich gewinnt, nur aus der Tatsache heraus, dass es die Mehrheit ist. Genau so lief es aber an diesem Hangelsberger Abend nicht.
Ich kann Ihnen verraten, warum es keine demokratische Entscheidung diesbezüglich gab, weil wir es hier mit einer Diktatur zu tun haben. (Wikipedia: „Die Diktatur ist eine Herrschaftsform, die sich durch… eine regierende Gruppe von Personen mit weitreichender bis unbeschränkter politischer Macht auszeichnet.“)
Genau dieses Szenario haben wir, Menschen von Grünheide, erlebt. Eine regierende Gruppe ermächtigte sich unbeschränkt und weitreichend, wohlbemerkt gegen den Willen der Mehrheit und setzt ein Politikum um, welches seinesgleichen sucht. Sie setzt Maßnahmen durch, welche gegen jeden gesunden Menschenverstand sprechen und nicht nachvollziehbar sind.
Die Nachvollziehbarkeit versuchte die diktatorische Regierung durch die gezielte Platzierung von Lobbyisten herzustellen. Und wieder eine Farce: ein vermeintlicher Grünheider Anwohner

bitte blättern Sie um!

weiter von der vorigen Seite

lobt die Teslaansiedlung in den höchsten Tönen, man könne so endlich CO_2 einsparen. (Mein Guter, der CO_2 Gehalt der Atmosphäre beträgt 0,038 %, alles andere sind Stickstoff, Sauerstoff und andere Gase. Welche Auswirkungen sollten denn CO_2 Einsparungen in solch einem vernachlässigbaren Bereich haben? Und wer misst diese mit einer nachvollziehbaren Methode?). Fragen über Fragen, welche ich beginne zu beantworten. Aus diesem Grund bedanke ich mich bei der Grünheider Gemeindevertretung, kann dieser Abend doch ein marginales bis vollumfängliches Erwachen der Menschen zur Folge haben. Das ist ein echter Lottogewinn, unbezahlbar und unumkehrbar. Der Geist geht nicht zurück in die Flasche, oder die Zahnpasta zurück in die Tube. Das Ding ist durch. **Verena Falk**

Tesla und das Gefühl von Bananenrepublik

Am Donnerstag, den 08.12.2022 fand ab 18:30 Uhr die Gemeindevertretersitzung Grünheide statt. In der Müggelspreehalle. Man brauchte Platz für Bürger und Gäste. TOP 8 : Beratung und Beschlussfassung zur Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 60 „Service- und Logistikzentrum Freienbrink-Nord“ im Regelverfahren und 6. Änderung des Flächennutzungsplanes des Ortsteiles Grünheide im Parallelverfahren.
Was verbirgt sich dahinter? Tesla will zu seinen schon 300 ha Fläche, weitere 100 ha Wald dazu haben. Zur Rodung, zur Bebauung, am Wasserschutzgebiet. Die Bürger sind aufgebracht. Die Halle ist voll.
Im Vorfeld der Gemeindevertretersitzung gab es in einem abgeteilten Bereich der Müggelspreehalle die Veranstaltung „Grünheide 2026“. Sie begann um 16 Uhr und sollte bis 18 Uhr gehen. Also bin ich da mal hin.
Die feinste grün-ideologische Teslawerbung, bezahlt von Steuergeldern. Und welch illustres Publikum dort anzutreffen war! Die Grüne Landtagsabgeordnete Hiekel, der SPD-Bundestagsabgeordnete Papendieck, der CDU Landtagsabgeordnete Schaller, der stellvertretende Landrat Gehm. Alle selig vereint in der Tesla-Promotion.
Oh je, dachte ich. Das heißt für eine freie Abstimmung der Gemeindevertreter zugunsten unserer Heimat und unserer Natur nichts Gutes. Auch die Presse, u.a. der RBB war vor Ort.
Also begann die Gemeindevertreterversammlung. Die überaus besorgten Bürger, ich kenne viele, durften gerade eine Stunde Fragen stellen. Einige weinten fast, erklärten, dass sie hier nicht wegziehen können, dass ein Riesenindustriegebiet hier nicht geht, dass der Störitzsee ständig weniger Wasser hat. Es wurde an uns Gemeindevertreter appelliert und förmlich gebettelt, nicht zuzustimmen. Einige Bürger sagten es ganz offen: „Hier regiert nur noch das Geld und grüne Umweltzerstörer in ihrer Klimaideologie.“
Dann eine Ermahnung von Frau Eichmann, SPD, die Vorsitzende der Gemeindevertretung. Hier würde jeder nach seinem Gewissen ganz frei abstimmen. Herr Papendieck saß beobachtend im Publikum. Schließlich ist Frau Eichmann bei einem SPD-Bundestagsabgeordneten die Mitarbeiterin. Ein Kollege von Herrn Papendieck.
Neben Herrn Papendieck, SPD, saß die ganze Veranstaltung der RBB-Reporter. Ob er sich den Inhalt erklären lassen wollte? Ein Schelm, wer bei solchen Beobachtungen an Voreingenommenheit denkt. Niemals!
Es kam zur Abstimmung. Vorher durfte Tesla noch seine „Verkäufer“ auftreten lassen. Sie redeten von blühenden Landschaften. Von CO2-Ausstoß und CO2-Bindung. Kein Wort vom CO2-Zertifikatehandel der Firma Tesla, von giftiger Batterieproduktion, vom Wasserverbrauch, vom Wald als unserer grüner Lunge, unserer Heimat, unseren Rechten als Bürger hier gesund weiterleben zu wollen.
Vielmehr die „nette“ Erklärung: Eigentlich hätte man diese 100 ha Wald schon 2019 gewollt und es dem Minister Vogel (Grüne) auch gesagt. Aber der Bevölkerung wäre es schwer vermittelbar gewesen. Auf gut Deutsch: 2019 wurde ein Aufstellungsbeschluss gefasst und beantragt, der so nie das Endziel war. Die Bürger wurden absichtlich getäuscht!
Die Abstimmung erfolgte namentlich. SPD, CDU und einige mehr für die Zerstörung unserer Heimat!
AfD-Fraktion, Fraktion Bürgerbündnis und ein parteiloser Gemeindevertreter, Herr Werner, dagegen. Es reichte nicht. 12 dafür, 6 dagegen, 1 Enthaltung.
Wir haben gekämpft, aber verloren. Es bleibt das Gefühl von Bananenrepublik.

Kathi Muxel, MdL, und Vorsitzende der AfD-Fraktion Grünheide

Der Ausverkauf der Natur geht weiter!

Mit den Stimmen der SPD, CDU, Linke, Freiwillige Feuerwehr, Gewerbe/Handwerk und Alternative Liste Pro Grünheide wurde am 8.12.2022 der Aufstellungsbeschluss zum B-Plan 60 gefasst. Es geht dabei um die Erweiterung des Tesla-Geländes um über 100 ha, um den Bahnhof vom aktuell geplanten Standort zu verlagern und Lagerhallen zu errichten. Dadurch werden Grundlagen für weitere Ausbaustufen geschaffen. Die Gemeindevertreter wurden durch die BI-Grünheide, den Verein für Natur und Landschaft in Brandenburg e.V. (VNLB) und weitere Tesla-Kritiker umfassend über die Risiken des B-Plan 60 informiert. Die Gemeindevertreter kennen die Folgen ihres Handelns. Ungeachtet dessen wurde selbst der Antrag der Fraktion Bürgerbündnis, den Tagesordnungspunkt zu vertagen, strittige Punkte wie die Wasserver- und Schmutzwasserentsorgug zu klären und vorab eine Bürgerbefragung durchzuführen von der Gemeindevertretung abgelehnt. Die fehlende Bereitschaft zum Dialog mit den betroffenen Menschen ist Gift für unsere Demokratie.
Die Vertreter von Tesla legten dar, dass Erwerb dieser Fläche durch Tesla im Rahmen der Vertragsverhandlung 2019 bereits zugesichert wurde. Die Öffentlichkeit wurde durch die Landesregierung darüber getäuscht.
Die Befürworter verwiesen auf den Beginn des Verfahrens zum B-Plan. Die bisherige Praxis zeigt, dass die Landesregierung direkt oder indirekt alle Planungen durchgedrückt hat. Nichts ist da offen.
Die Gemeindevertreter, die für die Eröffnung des Verfahrens stimmten, haben damit die Vernichtung des Waldgebietes östlich von Tesla besiegelt.
Die BI-Grünheide und der VNLB verurteilen diesen Beschluss. Wir werden weiter gegen den Ausverkauf der Natur, die schleichende Umweltvergiftung durch Tesla und für unsere demokratischen Rechte kämpfen. **Manu Hoyer**

Verein für Natur und Landschaft in Brandenburg e.V.

Kriegserlebnisse meiner Kindheit

All denen, die sich gegenwärtig in der Kriegsrhetorik ereifern. und die wahrscheinlich keinen Krieg miterlebten, möchte ich meine eigenen Erlebnisse schildern:
Ich war 1945 ein Kind im Alter von fünf Jahren. Können sie sich vorstellen, was in einem Kind vor sich geht, wenn:
• nachts unheilvoll die Sirenen heulen
• das Brummen der Bomber ertönt und Luftminen einschlagen, deren Druckwelle selbst eine Eisentür die Kellertreppe herunter fliegen lassen
• die Angst der besorgten Eltern, das eigene Haus könnte getroffen werden, nicht zu verbergen ist
• zwei Monate vor Kriegsende die Wohnung zusammen mit dem vierstöckigen Mietshaus (heutige Jessnerstraße im Friedrichshain) völlig niederbrennt, und nur zwei Koffer mit Papieren und notwendigen Textilien übrigbleiben, dazu Eltern, die nicht wissen, wie es in dieser Trümmerwelt weitergehen soll
• der kalte Winter 1945/46 in einer hölzernen Sommerlaube in Berlin-Rahnsdorf (Heidelandstraße) verbracht werden muss, deren Innenraum nicht frostfrei ist
• mit einem Leiterwagen im Wald, in dem noch Munition und Waffen liegen, nach trockenen Kiefernästen und am Bahndamm zwischen Rahnsdorf und Wilhelmshagen nach Kohle gesucht wird, die von den Lokomotiven herunter gefallen war?
1946 begann wieder das Schulleben (auch für mich mit der Einschulung in der 12. Grundschule Berlin-Rahnsdorf). Verantwortungsbewusst stellten sich bereits pensionierte Lehrer zur Verfügung. Mein/unser alter Lehrer in der 1. Klasse (Herr Schwabe) saß mit Hut, Schal und Mantel am Katheder, und wir Kinder auf der lauwarmen Heizung. Morgens hieß es im Klassenzimmer „Mappen auf den Tisch“ und wehe dem, der Figuren von Soldaten, Indianern (damals hießen die noch so!) oder anderes Kriegsspielzeug in der Mappe hatte. Nach der Schule spielten wir Fußball mit improvisierten Bällen oder kletterten auf oder in dem gesprengten Bunker (jetzt Schwarzer Netto-Gelände) herum, was wir natürlich zu Hause nicht erzählten. Im Laufe der Schulzeit lernten wir im Musikunterricht inhaltsvolle Lieder:
• die Nationalhymne, deren Inhalt/Wünsche ich aus eigenem Erleben nachvollziehen konnte, die für mich Ansporn darstellten und zur Richtschnur meines Lebens wurden
• das Weltjugend-Lied (....wo auch immer wir wohnen, unser Glück auf dem Frieden beruht)
• das Lied von der Heimat (...weil sie dem Volke gehört) – heute wäre wohl „gehörte“ das zutreffendere Wort
• Kinderlieder, wie z.B.: ´“Kleine weiße Friedenstaube fliege übers Land“
Insgesamt war es eine schöne Schulzeit, die Oberschule in Berlin-Friedrichshagen (Gerhart-Hauptmann- Schule) inklusive. Ich hatte das Glück, hervorragende, hoch motivierte Lehrer zu haben, die mir die Grundlagen für meine spätere berufliche Entwicklung vermittelten (Studium, Promotion und Habilitation an der Humboldt-Universität zu Berlin). Sie waren nicht nur „Pauker/in“ für durchdachte Lehrpläne, sondern auch Erzieher (z.B. durfte in der Oberschulzeit nicht geraucht werden!) und Ratgeber für das zukünftige Leben.
Abschließend möchte ich zum Ausdruck bringen, dass ich nicht die Absicht hatte, mich zu beklagen oder in Nostalgie zu ergehen. Als Erfolg würde ich ansehen, wenn mein Beitrag zum Nachdenken anregt. Das große Carthago führte 3 Kriege – nach dem ersten war es noch mächtig, nach dem zweiten noch bewohnbar, nach dem dritten nicht mehr auffindbar (Bertold Brecht, 1951). Möge das eine Lehre für Deutschland und die gesamte Welt sein und die Politiker an ihren Amtseid erinnern! **Dr. H.-J. Graubaum**

Warum noch Montags-Spaziergänge?

Wer soll das verstehen? Die Coronainfektionen sind nicht mehr das Problem, betreffen vorwiegend die Geimpften. Die üblichen Grippeinfektionen stellen sich wie immer in den Wintermonaten ein. Nein, das ist für mich nicht der Grund weiterer Protestspaziergänge. Ganz andere Krankheiten machen mir Sorgen. Die Gesellschaft und ihre Regierung sind krank. Deutschland, das beliebteste Einwanderungsland, ist gerade dabei, sich abzuschaffen. Wir waren doch noch vor mehr als 200 Jahren die bedeutendste Kultur- und Wissenschaftsnation, falls sich die gebildete Jugend von heute noch daran erinnern kann. Aber mit zwei Weltkriegen haben wir es geschafft, Millionen Menschen und Kulturgüter zu vernichten. Familien wurden ausgelöscht, zerstört und durch die Teilung Deutschlands nochmal zerrissen. Aus dem Scherbenhaufen erwuchs durch Fleiß und Willenskraft der Menschen Neues auf allen Gebieten. Nicht immer auf deutschem Boden. Der amerikanische Einfluss, z.B. in Physik, Medizin und Psychologie kam oft von ausgewanderten und vertriebenen Deutschen zurück.
Wir illegalen Demonstranten im Wendejahr 1989 waren damals beim Volk „die Guten“. Wir wurden vom Westen gelobt und schlossen uns als „Neues Forum“ im „Bündnis 90“ mit den Grünen zusammen. Deren Selbstsicherheit, ihre Welterfahrung und Fremdsprachenkenntnisse imponierten uns. Erst später merkten wir, welch naive Vorstellungen die Grünen und Linken vom Osten und Sozialismus hatten. Heute stellen wir ihre Bildungslücken, besonders auf dem Gebiet Ost-West-Geschichte fest. Oder ist es Ignoranz oder Lenkung, was jetzt in Deutschland durch die vorwiegend junge rotgrüne Regierung passiert?
Wenn sie die Zeichen der Zeit nicht versteht, so schafft sich Deutschland tatsächlich ab, wie schon einer der letzten Weisen, Sarrazin, formulierte. Sicher kann der normale Bürger nicht die Sach- und Handlungszwänge der Regierenden durchschauen. Aber was man mitbekommen kann, neben der allgemeinen Zukunftsängste, ist die unmerkliche Zerstörung bisheriger Lebensformen und der Sprache (Gendern) durch zunehmende Ideologisierung. Nicht nur, dass das Bildungswesen so tief gesunken ist wie noch nie und eine Dekadenz in den staatstreuen Medien schon peinlich ist. Das Alte, das Christliche muss weg. Ein neuer

Glaube muss her. Das hatten wir alles im Osten schon. Es galt das Sozialistische Grundgesetz. Wenn du materiell maximal befriedigt bist, hast du keine Bedürfnisse mehr und wirst logischerweise ein zufriedener, guter Mensch. Kritisches Denken bekam uns Schülern damals schlecht. Unser europäisches historisches Erbe wird heute wieder bewusst (oder aus Mangel an gründlicher Geschichtsbildung?) verworfen. Purer Materialismus gegen christlich geprägte Lebensmaximen! Wer allerdings Kirche als Institution mit dem christlichen Grundprinzip der Nächstenliebe verwechselt, denkt zu kurz oder es scheint gewollt zu sein. (Vielleicht sollte man da mal den Islam und den Koran zum Vergleich näher studieren.)

Die Ideologie der Rotgrünen will den Menschen ändern. Eine Minderheit will die Masse erziehen. Da bietet sich die Sexualaufklärung schon im Kindergartenalter an. Ohne das Einverständnis durch eine breite Diskussion mit den Eltern. Ist denn Sexualität das Hauptmerkmal unserer Persönlichkeit? Sind Kinder kleine Erwachsene? Altersgemäße Bildung, respektvolles Miteinander, kurz Herz und Gemüt kindgemäß ansprechen, ohne Vorwegnahme von Sexthemen – das sollte man in den Schulen verankern und die Eltern einbeziehen. Der Angriff auf die natürlichste Lebensform, die Familien mit Vater-Mutter-Kind, ist ein weiterer Punkt an der grünroten Politik. Es ist immer noch gegenüber anderen propagierten Lebensformen die beste Entwicklungschance für Kinder und sollte geschützt werden.

Der schwerste Eingriff, der medizinisch und psychologisch eine eindeutige Kindesmisshandlung und Verstümmelung darstellt, ist die Möglichkeit einer vom Kind gewünschten Geschlechtsumwandlung. Und das eines unmündigen Kindes in der labilen Phase der Pubertät und ohne das Einverständnis der Eltern! Umgewandelte Mädchen können keine Kinder mehr bekommen und müssen lebenslang zerstörende Medikamente einnehmen. So etwas darf nicht erlaubt werden! Ich spreche hier aus meiner Erfahrung als Psychiaterin. Ist das etwa ein Beitrag zur Bevölkerungsreduzierung für den Klimaschutz??

Hier ist die Grenze überschritten, liebe Rotgrüne! Das ist ein Verbrechen! Jahrtausende galt männlich-weiblich mit Ausnahmen als die Norm. Das sollte man respektieren und nicht mittels Ideologie aufweichen! (Begründete Ausnahmen gibt es und sind auch bei Erwachsenen zu unterstützen.) Ich wünsche mir einen Aufschrei von einem wachen aufgeklärten Volk! Aber wenn die Regierung nun schon dabei ist, Deutschland arm zu machen und uns wirtschaftlich abzuschaffen, so sollten wir wenigstens kritisch bleiben, gute Traditionen bewahren, um als Kulturnation nicht in Unbedeutung zu versinken. Das haben unsere Vorfahren nicht verdient.

Als Konservative (konservare = bewahren) gehe ich jetzt mit vielen Gleichgesinnten spazieren, soll das Querdenken sein? **Dr. med. Sabine Müller**

Propaganda läuft heiß, Rest kühlt ab

Sehr geehrter Herr Hauke,

der von den Staatsmedien bejubelte Flüssiggas-Deal mit Qatar wird ca. fünf Prozent der Gasmenge bereitstellen, die (wenn es die Bundesregierung nicht verhindern würde) durch Nordstream fließen könnte, und ganze drei Prozent des deutschen Bedarfs decken. Der Vertrag wurde obendrein gar nicht mit Deutschland oder einer deutschen Firma geschlossen, sondern mit dem drittgrößten Ölkonzern der USA, ConocoPhillips, der als (unnötiger) Zwischenhändler dafür sorgen wird, dass die USA die deutsche Energieversorgung an einer weiteren Stelle kontrollieren, also z.B. jederzeit unterbrechen können. Energiesicherheit sieht anders aus. Amerikanische Oligarchen werden außerdem wieder kräftig mit abkassieren und die Preise für deutsche Verbraucher schwindelerregend hoch halten. Ein toller Erfolg für Habeck, der den USA nach eigenem Bekenntnis „führend dienen“ möchte. Hier hält er ausnahmsweise Wort, auch wenn das gegen seinen Amtseid verstößt, wonach er ja eigentlich dem deutschen Volke dienen sollte und nicht den USA. Wie logisch dieser Minister denkt, lässt sich auch daran erkennen, dass er die Energieversorgung für den kommenden Winter (2022/23) dank dieser 3% nun für gesichert hält, obwohl die Lieferungen erst 2026 beginnen werden – dafür dann aber 15 Jahre, also weit über den geplanten Beginn der deutschen „Klimaneutralität“ hinaus, weitergehen sollen. Grüner Irrsinn.

Zugleich unterstreicht der Wirtschaftsminister damit den hohen moralischen Anspruch der Bundesregierung an eine „von verbrecherischen Regimen unabhängige Energieversorgung“: Sowohl die seit rund 200 Jahren (mit nur vierjähriger Pause) ununterbrochen irgendwo auf der Welt Krieg führenden USA, mit ihren Foltercamps wie Guantanamo und der Todesstrafe ein wahrer Leuchtturm der Menschenrechte, als auch das islami(sti)sche Scheichtum Qatar, das u.a. Kriegspartei im Jemen ist und Gastarbeiter wie Sklaven hält, gelten bekanntlich als Hüter „unserer Werte“. Das haben sogar die deutschen Fußballer ganz schnell kapiert und aus Angst vor Bestrafung lieber auf ihre „One Love“-Mätzchen verzichtet (bevor sie – aus dem Land des untergehenden Mittelstandes kommend – gegen das Land der aufgehenden Sonne verloren haben und aus dem Turnier flogen, völlig verdient). Steinmeier und die deutschen Staatsmedien machen sich derweil (im Zusammenhang mit Coronamaßnahmen) allergrößte Sorgen um die Meinungs- und Demonstrationsfreiheit – in China. Für Deutschland findet man Zensur, brutale Demonstrationsverbote, polizeiliche Durchsuchungen von Arztpraxen, Zwangsimpfungen (die es nicht einmal in China gibt!, schon gar nicht mit gentechnischen Spritzen) oder die Inhaftierung von Führern der Protestbewegung (wie z.B. Ballweg, der wegen konstruierter Anschuldigungen schon über ein halbes Jahr in Untersuchungshaft sitzt) offenbar völlig in Ordnung. Was eventuell die plötzlich aufkeimende Sympathie für diktatorische Scheichs erklärt. „Unsere Werte“ gleichen sich rasant an: nach ganz unten. Für Steinmeier und seine Speichel leckenden Medien gehört all das zum „besten Deutschland das wir je hatten“. Und so langsam befürchte ich es auch.

Wenn wir unsere Energie schon aus fiesen Unrechtsstaaten importieren müssen, dann nach grüner Logik doch wenigstens zum allerhöchsten Preis! Dass die Flüssiggastanker, egal ob aus Qatar oder den USA, für die Lieferung der benötigten Erdgasmenge doppelt soviel dreckiges Schweröl verbrauchen werden wie der gesamte deutsche Straßenverkehr, scheint dabei keinerlei Einfluss auf das Weltklima zu haben. Jedenfalls keinen schlimmeren als tonnenweise Waffen der grün-rot-gelben Kriegspartei für die Ukraine. Selbst laut dem Bundesumweltministerium ist Tankergas bis zu siebenmal umweltschädlicher als russisches Pipelinegas. Da sind die Schäden durch Fracking noch gar nicht mitgerechnet. Aber wenigstens das ist vielleicht wirklich nicht schlimm!

Denn trotz des lauten Geschreis der Klima-Apostel über einen „besorgniserregenden Anstieg des weltweiten CO_2-Ausstoßes“ ist es seit nunmehr acht Jahren nicht mehr wärmer geworden. Die Klima“wissenschaftler“ ignorieren deshalb jetzt sogar ihre eigenen Regeln, um für die Politik irgendwie einen „Temperaturanstieg“ herbei zu faken, indem sie die jährliche Durchschnittstemperatur einfach mit älteren Perioden vor 1990 vergleichen, statt – wie eigentlich festgelegt – mit den jeweils letzten 30 Jahren. Die NASA erwartet aufgrund ihrer Satellitendaten noch Schlimmeres, nämlich eine deutliche Abkühlung. Das schafft andererseits Raum für neue Klimahysterie, falls es danach (wie zu erwarten) wieder etwas wärmer werden sollte. Schon in der Antike, lange bevor „Corona“ erfunden wurde, haben politische Führer die Völker in Panik versetzt, indem sie behaupteten, bei Ungehorsam „die Sonne verfinstern zu können“. Schon damals diente „die Wissenschaft“ mit Eifer mächtigen Despoten (und wurde – wie noch heute – bestens dafür bezahlt). Was früher die Sonnenfinsternis war, ist heute die natürliche Sonnenaktivität, die sich bezüglich ihrer Klimafolgen leider gerade zur Unzeit einem Minimum näherte, so dass der Zauber im Moment nicht wirkt – vielleicht wurde die „Pandemie“ genau deshalb erschaffen? Als Pausenfüller gewissermaßen?

Die Eisfläche der Arktis ist verglichen mit 2012 um knapp ein Drittel (1,35 Mio. km²) auf 4,92 Mio. km² gewachsen, nicht etwa geschrumpft, und Zoologen freuen sich darüber, dass das (jetzt dickere) Eis der Hudson Bay seit einigen Jahren wieder gute Lebensbedingungen für Eisbären bietet. Am anderen Ende der Welt, in der Antarktis, gab es letztes Jahr mit durchschnittlich -61°C den kältesten Winter seit 1957, wobei am Südpol sogar ganz neue Kälterekorde aufgestellt wurden (nach Tiefstwerten bereits 2018), während die Korallen des Great Barrier Reefs in Australien 2022 kräftig gewachsen sind, obwohl sie doch eigentlich längst den „Hitzetod“ sterben sollten. Und Inselstaaten, die laut UNO (1989) „bis zum Jahr 2000 im Anstieg des Meeresspiegels versinken“ würden, existieren ein Vierteljahrhundert später immer noch und melden keine nennenswerten Probleme – genau wie „Millionen Coronatote, die wir sehen werden“ (Drosten 2020), noch immer putzmunter herumlaufen (sofern sie der Spritze ausweichen konnten). Der seit 2000 „verschwundene“ Schnee auf dem Kilimanjaro ist auch noch da.

Die unterkomplexen „Klimamodelle“ versagen reihenweise. Stattdessen wachsen weltweit die Pflanzen besser. CO_2 ist nämlich ihr Hauptnährstoff, der der Luft damit gleich wieder entzogen wird. Das Weltklima scheint sich auch weiterhin an die Naturgesetze zu halten und nicht an politisch motivierte, pseudowissenschaftliche „Modelle“ und ihre Auftraggeber, die von der Panik profitieren. Genau wie bei „Corona“. Spahn versucht immer noch zu erklären, woher die Millionen für seine Villa kamen – und er ist nur der allerkleinste Fisch von allen. Die Staatsmedien, die stattdessen auf allen Kanälen einen „sehr warmen Sommer“ in der Arktis meldeten (den es neben all den Kälterekorden tatsächlich auch gab), verschweigen die oben genannten Fakten schamhaft, weil nichts davon zu ihrer Klimapropaganda passt.

Lieber sollen wir „kompetenten“ grünen Politikern wie Baerbock und ihren Hilfstruppen, den bildungsfernen Klimaklebern, das Märchen vom „Hitzetod der Welt aufgrund unserer CO_2-Emissionen“ glauben. Seriöse Wissenschaftler haben den menschlichen Beitrag zum globalen CO_2-Aufkommen mit 3%, höchstens 5% berechnet. Sogar die lobbyfinanzierten Hohepriester der Klimareligion, der „Weltklimarat“ IPCC, schätzen den menschgemachten Anteil nur auf etwas über 8%. Deutschland steuert ein Fünfzigstel (2%) dieser geringen Menge bei, also etwa ein Tausendstel des globalen CO_2-Ausstoßes, der zu 95% natürliche Quellen (wie Vulkane) hat. Um dieses knappe Tausendstel einzusparen, müssten alle Deutschen ihre Emissionen auf Null bringen, also weder Auto fahren noch heizen etc., und für immer die Luft anhalten. Ändern würde sich dadurch für das Klima: nichts. Oder werden Sie etwa „bis 2030“ reich, Herr Hauke, wenn Sie monatlich ein Tausendstel ihres Einkommens sparen? Nein, nicht einmal „bis 2050“! Ein Tausendstel ist verdammt wenig – erst nach über 83 Jahren, also irgendwann 2106, hätten Sie mit dieser Methode den ersten Monatslohn im Sparschwein. Ein Tausendstel mehr oder weniger ist schlicht irrelevant. Aber dieses völlig unwichtige Tausendstel würde uns 70% unseres Lebensstandards kosten, weil die „erneuerbaren Energien“ bestenfalls 30% des bisherigen Bedarfs decken können (derzeit sind es rund 15%). Die Schweiz plant Fahrverbote für Elektroautos (!) um das Stromnetz vor dem Zusammenbruch zu retten. So sieht die Realität abseits grüner Phantasien aus!

Beim sogenannten römischen Klimaoptimum vor 2000 Jahren war es übrigens noch drei Grad wärmer als heute und die Zivilisation, nicht nur in Rom sondern z.B. auch in China, erlebte (bis zur folgenden Abkühlung, die das beendete!) einen gewaltigen Aufschwung (statt „unterzugehen“ oder zu „verglühen“) - was sich, dem großen Sonnenzyklus folgend, vor 1000 Jahren, im Zeitalter der Gotik, wiederholte, als es auch wärmer war als jetzt. Noch einmal 1000 Jahre weiter sind wir in der Gegenwart. Die Zeichen könnten also – vielleicht nach kurzem Temperaturanstieg – eher auf Abkühlung stehen als auf weitere Erwärmung. Genau weiß das keiner, schon gar nicht grüne Politiker ohne jede Bildung.

Leute, wacht endlich auf!

Dafür die eigene Zukunft zu ruinieren und in Armut und Bevormundung zu leben, ist einfach nur extrem dumm! Oder, je nach Standpunkt, auch extrem clever. Denn diejenigen, die uns diesen Bären aufbinden, werden dabei steinreich

bitte blättern Sie um!

Der Amtseid

„Ich schwöre, dass ich meine Kraft dem Wohle des deutschen Volkes widmen, seinen Nutzen mehren, Schaden von ihm wenden, das Grundgesetz und die Gesetze des Bundes wahren und verteidigen, meine Pflichten gewissenhaft erfüllen und Gerechtigkeit gegen jedermann üben werde. So wahr mir Gott helfe.“

(Der Wortlaut des Amtseides des Bundespräsidenten, des Bundeskanzlers und jedes Bundesministers. Der Eid kann auch ohne religiöse Formel gesprochen werden.)

weiter von der vorigen Seite

und mächtig. Verzichten sollen ja immer nur wir anderen. Siehe Privatjets und Filet vom Kobe-Rind (statt Fahrrad und Mehlwürmer) auf der UNO-Weltklimakonferenz 2022 mit ihren 20.000 (!!) Teilnehmern.

Hier dozierte Baerbock, die mitsamt ihrer neuen Staatsekretärin, einer US-amerikanischen Lobbyistin (!), anreiste: „Heute ist der Moment, wo wir uns (...) fragen müssen: Was sind die Folgen für mein Land? (...) Aber auch: Was sind die Folgen für mein Nachbarland oder ein Land, das Hunderttausende von Kilometern entfernt liegt?“. Welches Land das sein soll, weiß nur sie allein. Die ganze Welt lacht sich schlapp. Nicht nur über Baerbock selbst sondern auch über alle Deutschen, die sich solche Politiker bieten lassen.

Der Äquator ist ca. 40.000 km lang. Mit (einmal) hunderttausend Kilometern könnten wir die Welt zweieinhalbmal umrunden, mit „hunderttausenden“ (Baerbock) noch viel öfter. Wir würden uns vermutlich einen Drehwurm einhandeln. Das von uns am weitesten entfernte Land ist Neuseeland, die Distanz beträgt etwas über 18.000 km, nicht „hunderttausende“. Es macht mir wirklich Angst, von derart inkompetenten und beliebig manipulierbaren Politikern wie Baerbock und Habeck regiert zu werden, die sich Lobbyisten als „Staatssekretäre“ halten, es mit der Wahrheit nicht so genau nehmen und bedenkenlos frei erfundenen Einflüsterungen folgen, um uns im Interesse ausländischer Mächte deren schädliche Politik zu verkaufen. Das ist existenzgefährdend für Deutschland und für jeden Einzelnen von uns.

Bleiben Sie bei Verstand,

Dr. H. Demanowski

Der letzte Dreck

Guten Tag, Herr Hauke,

ich würde Ihnen gerne etwas schildern, vielleicht können Sie mir helfen...

Mein Name ist Nancy und ich wohne in Fürstenwalde. Ein ganz lieber Nachbar, der mir sehr am Herzen liegt, steckt in Schwierigkeiten. Ich nenne Ihn hier Herrn S.

Herr S. war vierzig Jahre lang arbeiten, bekommt ca. 500 Euro Rente, die natürlich nicht ausreicht. Das Sozialamt hatte ca. 115 Euro dazugegeben. Plötzlich, nach neuen Berechnungen scheinbar betrunkener Mitarbeiter, bekommt er nur noch die Hälfte vom Sozialamt. Es reicht hinten und vorne nicht aus. 30 Euro hat er im Monat für Lebensmittel. Bei der Tafel darf er sich kein Essen holen, er hat angeblich zu viel Rente. Unglaublich! Wenn er keine Kontakte zu einem Mitarbeiter von Norma hätte, der ihm einmal wöchentlich etwas zusammenpackt, wüsste er nicht mehr weiter.

Wo sind wir gelandet? Er hat eine Anwältin eingeschaltet, die meint, dass er falsch berechnet wurde und jahrelang zu wenig Rente bekommen hat. Die Anwältin fragte die Mitarbeiterin vom Sozialamt, ob sie sich gerne von verfallenen Lebensmitteln ernähren würde, so wie es Herr S. momentan machen muss. Die Antwort war unglaublich. Sie antwortete, das müsse sie ja nicht, sie habe ja genug Geld... Tut mir leid, was für Menschen arbeiten bitte beim SOZIALamt?!

Es dauert natürlich, bis die Anwältin ein Ergebnis erreichen wird. In dieser Zeit muss er sehen, wie er klarkommt. Ich könnte weinen, wenn er mir seine Lage schildert, es macht mich so wütend! Die eigenen Bürger, die sich ihr ganzes Leben lang den A**** aufgerissen haben, bei Wind und Wetter, werden wie der letzte Dreck behandelt! Ich möchte ihm so sehr helfen, weiß aber nicht wie... **Nancy**

(Ich habe Ihnen meinen vollständigen Namen mitgeteilt, bitte Sie aber, aufgrund der beschämenden Umstände in der Bevölkerung, in der Politik und aus Angst, ihn nicht zu veröffentlichen.)

Wo um Himmels willen soll das enden?

In Deutschland, ja unserem seit 1990 vereinten Deutschland, stimmt so einiges nicht mehr. Ein wenig fühle ich mich an Phantasia erinnert, also an jenes Land der Phantasie, das Michael Ende in seinem Roman *Die unendliche Geschichte* beschrieben hat.

Dort bricht, wie in Deutschland, die Welt in Stücke, weil es keine Hoffnung, keine Perspektive mehr gibt. Um es vorweg zu nehmen, gerettet wird Phantasia schließlich von einem Kind – mit Phantasie. Diese Hoffnung, diese Phantasie bei der Lösung der riesigen Probleme, vor allem aber die Rückkehr zum Wissen um unsere Wirklichkeit, die Rückkehr von der ideologisierten zur sachbezogenen, vernünftigen Politik -wie sehr bräuchten wir das!

Und wo bitte sind die Menschen, die verhindern, dass nach und nach all das zusammenbricht, was über viele Jahre Garant für Wohlstand und Zufriedenheit in diesem Land war: gegenseitiges Vertrauen und Verlässlichkeit?

Was in diesen Wochen und Monaten, man möchte schreiben Jahren, in Deutschland passiert, ist hoch peinlich, von Unwissen geprägt und schlimm gleichermaßen. Es hat den brutalen Anschein, als irrten viele Politiker, von den Bürgern gewählt, damit sie das Staatsschiff steuern, selbst führungslos durch die Gegend, so als hätten sie das Schiff Deutschland längst verlassen, um sich und nur noch um sich selbst zu kümmern.

Dass das Schiff irgendwann kentern wird, ist nur noch eine Frage der Zeit. Der Ampel möchte man zurufen: Um Himmels willen haltet ein! Sieht denn niemand diese Spaltung der Gesellschaft, die nie wieder zu kitten ist, den Abgrund, der auf uns zukommt?

Die Bekenntnisse zum Sozialstaat, zum breiten Konsens in unserer Gesellschaft mögen noch nachhallen – in Wirklichkeit ist beides so gut wie tot. Eine regelrechte Panikreaktion in der Politik, hervorgerufen durch die eigenen fatalen katastrophalen Entscheidungen, ist verantwortlich, dass in unserem Land mit seiner ideologisierten rot-grünen Rigorosität ohnegleichen die wirtschaftlichen und damit sozialen Errungenschaften rasend schnell demontiert werden.

Wer ist am Ende verantwortlich dafür, dass nichts geschieht, obwohl alle es wissen?

Statt das Gesundheitswesen gesund zu machen, werden die Beiträge erhöht.

Statt dem deutschen Volk zu dienen, werden, weil moralisch weit überlegen, Steuergelder in der Welt verschenkt und Einladungen an alle Nationen mit dem Hinweis gesendet: Hier ist das Paradies für alle. Herzlich willkommen. Es ist noch Platz!

Statt preiswertes, weil umweltfreundlich transportiertes Gas vom Russen wechselt man die Abhängigkeit mit Diener vor dem Scheich zum nächsten „Schurkenstaat“. Schämen möchte man sich!

Die kleinen Leute und auch die Unternehmen in diesem Land werden ausgepresst mit den höchsten Steuersätzen in Europa. Grüne und Rote überbieten sich mit Wohltaten in der Welt, vergessen dabei, dass dieses Land 2 Billionen Euro Schulden angehäuft hat.

Was waren wir Deutschen stolz darauf, keine italienischen oder englischen oder französischen Verhältnisse zu haben! Jetzt haben wir sie offenbar alle zugleich.

Statt sich in der Welt als moralisch überlegen zu fühlen und alle belehren zu wollen, dulden wir Straßenkleber im eigenen Land, die wir auch noch Aktivisten, statt Verbrecher nennen, hofieren die, die schon mal eine Erdgaspipeline sprengen oder das auch nur wollen und ketten uns, Kadavergehorsam gleich, an unsere amerikanischen Freunde.

Dieses Land sinnvoll zu steuern ist die Aufgabe der Ampel. Doch die hat anderes zu tun.

In einer Kanonade von Worthülsen wird die eigene Blödheit permanent verschleiert. Die einen sind Dauergast in Rede-Shows, die anderen legen ihre Strategie zur Machterhaltung im Selbstbedienungsladen der Parlamente fest und alle gemeinsam suchen sie intensiv nach Möglichkeiten, das Volk weiter zu verdummen und zu belügen.

Wo um Himmels willen soll das enden?

Wolfgang Grimm

Wagen wir einen eigenen Mauerfall!

Sie halten sich für die Klügsten der Welt / Oh, wie sind sie klug / Für sie gilt nur das, was ihnen gefällt / Welch ein Selbstbetrug / Was überall auf dieser Welt den Menschen Freude macht / Darüber rümpfen sie doch nur die Nase / Auf das Getue sagen wir / Freunde, nun ist mal genug / Wir lassen uns das Singen nicht verbieten / Das Singen nicht und auch die Fröhlichkeit!

So beginnt das Schlagerlied von Tina York, durch das sie große Bekanntheit weit über die Bundesrepublik hinaus erlangte. Das war 1974. Die große Befestigungsanlage, die Berliner Mauer, steht mitten in der Hauptstadt. Sie ist Sinnbild für Uneinigkeit, Streit und Machterhalt. Ein neues Staatssystem wurde erschaffen, welches auf mögliche Kritik an der Regierung allergisch reagierte. Mit dem Einsatz der Meinungs- und Sprachpolizei, verniedlicht auch „Stasi“ genannt, wurde versucht, die DDR-Scheindemokratie aufrechtzuerhalten, indem Kritiker bespitzelt wurden und auf unerklärliche Weise verschwanden.

Um dieser kontrollierenden Sprachpolizei zu entgehen und dennoch seine Meinung äußern zu können, bedienten sich die damaligen Freiheitskämpfer eines einfachen Tricks. Sie haben „zwischen den Zeilen“ geschrieben. So las man auf den ersten, ungenauen Blick die übliche lobhudelnde Staatspropaganda, doch bei genauerer Betrachtung fiel einem eine andere, kritische Perspektive des Autors auf. Ähnlich haben auch zahlreiche Sänger versucht, ihrer Unzufriedenheit Luft zu machen, und zwar in ihren Liedern. Neben unzähligen gewöhnlichen Liebesliedern, die lediglich an der Oberfläche der gesellschaftlichen Realität kratzen, finden sich vereinzelt recht kritische Aussagen, stasi-freundlich verpackt und als ebenfalls gewöhnliche Schnulzen-Musik deklariert.

Das wirft die Frage auf, weshalb alte Schlagerlieder nicht verboten werden, wenn unsere Regierung doch weiß, dass der Transport von Regierungskritik über Liedern und die Illustrierten erfolgte und viele Menschen mobilisierte, die die berühmte Mauer schlussendlich zu Fall brachten. In der heutigen Zeit müssen wir uns diesbezüglich jedoch mit zwei grundsätzlichen Problemen konfrontiert sehen:

1.) Es gibt keine Mauer mehr, die wir einreißen können. So war die Mauer und dessen Bedeutung, nämlich die Unmöglichkeit der Ausreise oder zumindest der Besuch der West-Verwandtschaft unter erschwerten, erpresserischen Bedingungen, jedem ein Begriff, der mindestens Unbehagen auslöste. Der öffentlichkeitswirksame Berliner Mauerfall führte nicht sofort zum Herrschaftsende der linken, kommunistischen SED, denn dieser hatte lediglich symbolischen Charakter. Den Erfolg realisierten allein die Menschen, die in diesem Moment des Übermuts in derart großer Zahl dem Unrecht gegenüberstanden, dass Widerstand des Staates zwecklos geblieben wäre.

2.) Regierungskritik, ob unterschwellig in den Illustrierten mitgeteilt oder auf offener Bühne ungeniert ausgesprochen, führt nicht mehr zum Umdenken der Bevölkerung. In letzter Zeit hageln die Rügen gegen die Tagesschau, die in der Vergangenheit immer wieder Unwahres verbreitet und so die Menschen zu Hass aufgestachelt hat. So wurden zum Beispiel falsche Corona-Zahlen herausgegeben oder Russland bezichtigt, ukrainische Krankenhäuser grundlos zu bombardieren.

Auch Aussagen von Robert Habeck, der zig Mittelständler öffentlich lächerlich gemacht hat und nicht einmal weiß, was eine Inflation ist, und von Olaf Scholz, der geimpfte Bürger als Versuchskaninchen bezeichnete, haben offenbar keine Auswirkungen auf die Wahlergebnisse. Vielmehr wird man noch schief angeguckt, wenn man die Dinge so benennt, wie sie sind und Unrechtes öffentlich anprangert. Abgesehen von beruflichen Schwierigkeiten, die mit einer vom Mainstream abweichenden Meinung durchaus einhergehen können, wird man auch gesellschaftlich gemieden. Menschen, zu denen man vor einiger Zeit noch ein gutes Verhältnis hatte, wollen plötzlich nicht mehr mit einem sprechen, grüßen nicht einmal mehr auf der Straße. Sie erwarten von einem, dass man den Mund hält und aufhört, nach der Wahrheit zu suchen. Sie wollen, dass man sich dem Mainstream unterwirft und verbieten einem die Äußerung der eigenen (unbequemen) Meinung. Ist das aber der tolerante Weg, mit seinen Mitmenschen umzugehen? Ich persönlich habe durch meine Ansichten einige Menschen abgeschreckt, doch in dieser Zeit sind auch viele neue Freundschaften entstanden, bei denen es um den Charakter geht und nicht um untertäniges Duckmäusertum. Der Preis ist hoch, doch ich lasse mir meine Meinung niemals verbieten und das sollten Sie auch nicht tun! Denn angesichts der prekären Lage, in die wir hineinmanövrieren, können wir nicht einfach auf Besserung hoffen, wir müssen aktiv werden. Dazu gehört es auch, Dinge zu kritisieren, so wie es unsere Demokratie vorsieht, wenn im übertragenen Sinne die Kollision eines Eisberges mittelbar bevorsteht, oder um es mit Tina Yorks Worten zu sagen: Wir lassen uns die eigene Meinung nicht verbieten / Die Meinung nicht und auch die Fröhlichkeit!

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen und Ihren Familien fröhliche Dezembertage!

Tom Klaar

Es begab sich aber zu der Zeit...

...als der CDU-Ortsvorsitzende den Weihnachtsbaum vor den Ungeimpften absperrte

Von Michael Hauke

Es begab sich aber zu der Zeit, als von der Regierung ein Gebot ausging, dass alle Welt geimpft würde. Und wer nicht geimpft war, fand keinen Platz in der Herberge. Und oft auch nicht draußen.

Es war Weihnachten. Und jedermann ging, ein jeglicher in seine Stadt, um das Fest der Liebe zu feiern. Da machten sich auf auch die Menschen aus Woltersdorf, um dem feierlichen Einschalten der Weihnachtsbaumbeleuchtung beizuwohnen. Und als sie daselbst waren, kam die Zeit, dass sie zum Baume wollten. Und sie kamen an ein Schild und eine Einhegung, die ihnen das Näherkommen verboten. So blieben sie fern – denn sie hatten sonst keinen Raum auf dem Platz – und in der Herberge sowieso nicht.

So war es im Advent 2021 in Woltersdorf. Der Vorsitzende der örtlichen *Christlich*-Demokratischen Union hatte den Weihnachtsbaum großräumig mit einem rot-weißen Flatterband abgesperrt und einen kleinen Durchgang mit zwei Schildern gelassen. Hinein durfte nur, wer seinen Impfnachweis zeigte.

Es war eine bizarre und beschämende Situation. Diejenigen, die ihr Zertifikat präsentierten, durften zum Baum, der Rest stand draußen. So wird das Fest der Liebe gefeiert, wenn der Chef der Christen-Union für „Recht und Ordnung" sorgt. Mit diesen Worten begründete er seine Ausgrenzung, als er nach Ende der Veranstaltung sein Flatterband wieder einrollte und die 2G-Schilder wieder abbaute. Das sei das Gesetz, und das müsse durchgesetzt werden. Beim Einrollen kam er zwangsläufig ganz nah an die Ausgesperrten heran, hatte mit dieser Nähe auf einmal kein Problem mehr. Er erklärte ihnen, dass ja einer hier das Gesetz durchsetzen müsste.

All die Gedanken zur Nächstenliebe und wie ein christlicher Kommunalpolitiker ausgerechnet zu Weihnachten damit umgegangen ist, kamen mir dieses Jahr wieder in den Kopf. Es war wieder Kirchturmfest, wie der Weihnachtsmarkt in Woltersdorf heißt. Und alle taten so, als wäre nichts gewesen. Je näher ich dem Baum kam, desto stärker war der Gedanke an vergangenes Jahr, als mehr Menschen draußen standen als drinnen. Als diese auch noch gemeinsam anfingen, textsicher Weihnachtslieder zu singen, empfand das der Vorsitzende der Christen-Union als „Provokation", wie er mir hinterher sagte.

Zu den Ausgesperrten gehörte neben vielen anderen im Übrigen auch der Pfarrer. Ein christliches Fest – und der Pfarrer bleibt draußen. Und es ist eine „Provokation", dass er mit den Menschen Weihnachtslieder singt!

Was ich hier aus Woltersdorf schildere, ist so ähnlich im ganzen Land unzählige Male geschehen. Wie kommen wir aus dieser Situation heraus? Einfach so tun, als wäre es nie passiert? Die großen Täter und die kleinen Vollstrecker nicht darauf ansprechen? So ist es das Bequemste, aber so wird es auf ewig im Raum bleiben. Sachsens Ministerpräsident Michael Kretschmer (auch CDU), einer der schlimmsten Ausgrenzer und 2G-Hetzer, sagte vor kurzem: „Es sind in der Zeit sehr, sehr viele Ungerechtigkeiten passiert. Aber man sollte es sich nicht gegenseitig so aufrechnen!"

Wenn man keine „Aufrechnung" möchte, wie wäre es mit ehrlicher Reue und der Bitte um Verzeihung? In meinen Zeitungen bekommt jeder dafür Platz, auch der Woltersdorfer CDU-Chef.

Die offiziellen Zahlen – Feind von Medien und Politik

Zahl „plötzlich und unerwartet Verstorbener" seit Beginn der Massenimpfung regelrecht explodiert

In § 13 (5) des Infektionsschutzgesetzes ist geregelt, dass die Sicherheit der Impfstoffe durch bestimmter Diagnosecodes zu Todesursachen überprüft werden muss. Die Kassenärztliche Bundesvereinigung (KBV) ist verpflichtet, dem Robert-Koch-Institut und dem Paul-Ehrlich-Institut (PEI) diese Diagnosecodes zu übermitteln. Es handelt sich dabei um die Zahlen der plötzlichen und unerwarteten Todesfälle. Das sind die Daten, anhand derer die Impfstoffsicherheit zu überprüfen ist. Zu diesen Todesarten gehört der plötzliche Herztod (Code I46.1) der plötzlich eingetretene Tod (Code R96), der innerhalb von 24 Stunden nach Auftreten von Symptomen eingetretene Tod (Code R96.1), der Tod ohne Anwesenheit anderer Personen (Code R98) und die ungenauen und nicht näher bezeichneten Todesursachen (Code R99). Obwohl diese Todesursachen die vom PEI festgelegten Kriterien für die Überwachung der Impfstoffe sind, wurden die Daten fast zwei Jahre lang verheimlicht.

Der gesundheitspolitische Sprecher der AfD-Bundestagsfraktion, Martin Sichert, hat die Herausgabe dieser Daten auf Grundlage des Informationsfreiheitsgesetzes beantragt und tatsächlich erhalten. Sie wurden von dem renommierten Datenanalysten Tom Lausen ausgewertet. Die Ergebnisse sind erschreckend. Alle Parameter sind seit Beginn der Impfkampagne explosionsartig gestiegen.

Auf einer Pressekonferenz am 12.12.2022 stellten Tom Lausen und Martin Sichert diese Daten vor. Während in den Vergleichsjahren 2016 bis 2020 die Zahlen dieser Todesursachen alle auf einem gleichbleibend niedrigen Niveau waren, hat sich das seit dem ersten Quartal 2021 dramatisch verändert:

- Plötzlicher Herztod: +20%
- Plötzlich eingetretener Tod: +1.000%
- Tod innerhalb von 24 Stunden nach Eintritt der Symptome: +1.400%
- Tod ohne Anwesenheit anderer Personen +600%
- ungenaue Todesursachen: +250%

Es handelt sich um die offiziellen Zahlen der Kassenärztlichen Bundesvereinigung (KBV) und die vom Paul-Ehrlich-Insitut festgelegten Codes für die Überwachung der Impfstoffe.

Während in den Jahren 2016 bis 2020 zwischen 13 und 18 plötzlich und unerwartete Todesfälle pro Tag eintraten, waren es 2021 97 pro Tag und im ersten Quartal 2022 104 plötzlich und unerwartet Verstorbene pro Tag. Weiter reichen die KBV-Daten nicht. Es gab eine Steigerung von rund 650%!

Kein einziger Vertreter des öffentlich-rechtlichen Rundfunks war bei dieser Pressekonferenz dabei. Da diese Daten aber im offiziellen Rahmen einer Bundestagsfraktion veröffentlicht wurden – auch wenn es nur die gemiedene, stigmatisierte AfD war – musste irgendwie reagiert werden.

Die WELT titelte ohne nähere Begründung: „Die falschen Horrorzahlen der AfD". Dass es „Horrorzahlen" sind, hat auch die WELT erkannt. Dass sie nicht von der AfD, sondern von der Kassenärztlichen Bundesvereinigung stammen, verdreht sie allerdings.

Die KBV selbst dementierte noch am selben Tag ihre eigenen Zahlen: „Aufgrund der von der KBV an die AfD übermittelten Abrechnungsdaten (...) lassen sich keine Kausalzusammenhänge zwischen COVID-19-Schutzimpfungen und Todesfällen herstellen. Aus Sicht der KBV handelt es sich bei der dargestellten Zunahme der Todesfälle in den Quartalen I-IV 2021 und Quartal I 2022 größtenteils um eine pandemiebedingte Übersterblichkeit."

Es ist also die „Pandemie"! Die Zahlen sehen jedoch anders aus: Im schlimmsten Pandemiejahr 2020 gab es 17 plötzliche und unerwartete Todesfälle pro Tag. Seit Beginn der Impfkampagne sind es knapp 100 pro Tag.

Es waren die Politik mit Paragraph 13, Abs. 5 Infektionsschutzgesetz und das Paul-Ehrlich-Institut, die genau diese Kriterien für die Impfstoffüberwachung aufgestellt haben. Nun schießen diese Zahlen durch die Decke – aber alle Beteiligten bleiben untätig und stellen die an den Pranger, die die offiziellen Zahlen an die Öffentlichkeit bringen. Es bleibt dasselbe Spiel, das wir seit März 2020 erleben: Die offiziellen Zahlen sind der Feind von Medien und Politik.

Michael Hauke

2. Auflage fast komplett vergriffen!

Nach nicht einmal drei Wochen ist auch die 2. Auflage des Buches von Michael Hauke „Wie schnell wir unsere Freiheit verloren – Eine besorgniserregende Chronologie" fast vollständig verkauft. Es gibt im regionalen Buchhandel noch ganz wenige Exemplare. Bei Redaktionsschluss war nur noch in den folgenden drei Läden etwas zu haben. Alle anderen sind restlos ausverkauft. Auch im Hauke-Verlag gibt es kein einziges Exemplar mehr.

- Buchhandlung Zweigart, Berliner Str. 21, Beeskow
- Bücherstube Siering, Burgstraße 5, Storkow
- Buchhaus Bünger, Thälmannstr. 36, Neuenhagen

(Bitte rufen Sie vorher im Geschäft an.)

Beim Kopp-Verlag können Sie das Buch (noch) bestellen: www.kopp-verlag.de (im Suchfeld „Michael Hauke" eingeben)

Bitte unterstützen Sie unabhängigen Journalismus

Wenn Sie zu Weihnachten etwas spenden möchten, denken Sie bitte an Ihren Verlag vor Ort

Ausgabe für Ausgabe bringen Ihnen die Zeitungen des Hauke-Verlages gut recherchierte Artikel frei Haus, die Sie in dieser Art leider nirgendwo anders finden. Darüber hinaus bieten wir den Menschen im Landkreis Oder-Spree mit unserem großen Leserforum die Möglichkeit, sich frei und unzensiert zu äußern.

All das kostet immer mehr Geld.

Wenn Ihnen unsere Zeitungen wichtig und wertvoll sind, dann freuen wir uns über Ihre Zuwendung. Jeder Betrag hilft, eine unabhängige Stimme zu erhalten. Wenn Sie etwas für die Meinungs- und Pressefreiheit tun möchten, unterstützen Sie bitte Ihren konzernfreien, unabhängigen Verlag vor Ort. Sie haben dazu zwei Möglichkeiten:

- **Per Überweisung** auf unser Konto bei der VR Bank Fürstenwalde:
  DE60 1709 2404 0000 0896 64
  (Inhaber: Michael Hauke Verlag e.K.)

- **Per PayPal:** Klicken Sie dazu einfach auf den „Lieb&Teuer"-Button auf unserer Webseite www.hauke-verlag.de

Vielen Dank! **Ihr Michael Hauke**

EP: Electro Christoph

Electronic Partner

Hausgerätekundendienst - Meisterbetrieb -

EP: Electro Christoph - Ihr Händler und Fachwerkstatt in Fürstenwalde und Beeskow

Unser ständig geschultes Personal betreut Sie vom Kauf bis zur Installation bzw. Einbau.
Wir sind Fachhändler der Marken:

Miele Constructa AEG BOSCH LIEBHERR

Schon wieder geht ein schwieriges Jahr zu Ende. Ohne Sie, unsere treuen Kunden, würde es nicht gehen. Deshalb geben wir für Sie stets unser Bestes! Wir bedanken uns für die erwiesene Treue!

Allen Kunden und Geschäftspartnern ein friedliches Weihnachtsfest und einen guten Start ins neue Jahr!

Wir sind auch zwischen den Feiertagen für Sie da!

Unser Service macht den Unterschied

Service: (03361) 6 92 25

Handy: 0171 - 7 27 37 47

Fürstenwalde, Einkaufszentrum Süd
Bahnhofstr. 22 A, Tel. 03361/5 71 02

Beeskow, Breite Str. 3, Tel. 03366/1 52 05 00
Werkstatt: Langewahl, Am Luch 1-4

24 Stunden shoppen unter: www.ep-electro-christoph.de

Das LEUCHTENdste KÜCHENstudio

MENG elektro seit 1920

Breite Str. 3 • 15848 Beeskow
Tel. 03366 20427 • www.meng-beeskow.de

Öffnungszeiten: Mo-Fr 9-18 Uhr, Sa 9-12 Uhr
und nach Vereinbarung auch bei Ihnen zu Hause